

# Volkswacht

für Schlesien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

**Bezugspreis:** Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und in 14 Ausgaben. Durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/II, durch die Neben-Expeditionen: „Volkswacht“, Neue Graubühnenstraße Nr. 6 und Neue Graubühnenstraße 11, durch die Zweigstellen: Hauptstraße 4/II, Hauptstraße 140, sowie durch alle Anzeiger-Verleger. — Bezugspreis im Voraus zu entrichten wöchentlich 0,40 Goldmark, monatlich 1,20 Goldmark. Durch die Post frei ins Haus 3,00 Goldmark.

**Organ für die werktätige Bevölkerung**

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2  
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1266, Redaktion Ring 3141  
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 3852.

**Anzeigenpreis:** Je 1000 Zeichen für 14 Tage. Anzeigen aus Schlesien 70 Pf. Stellenangebote 10 Pf. Familienanzeigen, Stellenanzeigen, Vereins-, Besuchs- und Wohnungs-Anzeigen 7 Pf. Alle Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/II oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

## Die Deutschen in Genf.

### Die Ankunft.

Genf, 9. September. (Eigener Drahtbericht.) Reichsaussenminister Dr. Stresemann traf am Donnerstag nachmittag um 5 1/2 Uhr in Genf ein. Er wurde auf dem Bahnhof von dem deutschen Gesandten in Bern, Genossen Adolf Müller, empfangen. Außerdem hatten sich alle hier anwesenden deutschen Journalisten und ungefähr 500 neugierige Genfer Bürger auf dem Bahnhof eingefunden. Ovationen gab es nicht. Als Stresemann den Salonwagen verließ, schützte sich ein gutes Duzend Photographen auf ihn. Alle Bemühungen der Polizei, ihm den Weg zu dem Automobil zu bahnen, blieben erfolglos, bis die Filmoperatoren ihren Star des heutigen Tages auf der Platte hatten. Im Hotel Metropole verblieb er schon seit mittags 1 Uhr die schwarz-rot-goldene Fahne auf dem Balkon des für Stresemann bestimmten Zimmers die Ankunft der deutschen Delegation. Als der Reichsaussenminister eingetroffen war, versammelten sich vor dem Hotel bis gegen Abend kleinere diskutierende Gruppen.

Um 6 1/2 Uhr fuhr Dr. Stresemann in Begleitung des Staatssekretärs Schubert und des Gesandten in Bern, Genossen Müller, vor dem Hotel Victoria vor, um die für Deutschland reservierten Plätze in der Vollversammlung zu besichtigen. Die deutschen Sitze befinden sich in der ersten Reihe links von der Rednertribüne neben Bulgarien. In der zweiten dahinterliegenden Reihe sitzt die österreichische Delegation.

### Eine optimistische Erklärung Dr. Stresemanns.

Nach einer Meldung des schweizerischen Pressebüros aus Genf erklärte Reichsaussenminister Dr. Stresemann bei einem Empfang der ausländischen Presse in Genf unter anderem:

„Als ich im März hier das letzte Mal war, standen wir vor dem Zusammenbruch der Hoffnungen, die auf Locarno gegründet waren. Ich habe Ihnen schon damals gesagt, daß es nicht richtig wäre, auf die Ideen von Locarno zu verzichten und daß wir an dem gemeinsamen Erfolg mitarbeiten wollen. Gestatten Sie mir, meine Freude darüber auszusprechen, daß mir die Tatsachen Recht geben, Locarno und der damit verbundene Universalitätsbegriff der europäischen Politik haben den Sieg davongetragen. Morgen werden die Locarnopunkte in Wirklichkeit treten und ratifiziert werden. Das Gefühl, das es nach dem schrecklichen Kriege zwischen Siegern und Besiegten zu einer friedliebenden Politik aller Leute guten Willens kommt, ist erhebend. Es kommt nicht auf die Form an, ob der Völkerbundsrat aus 10 und 15 vielen Mitgliedern besteht, sondern auf die friedliebende praktische Zusammenarbeit. Nicht die Form, sondern das Ergebnis ist das Entscheidende. Sicherlich wird diese Zusammenarbeit nicht ohne Mißverständnisse und Kämpfe abgehen, aber davon bin ich überzeugt, schließlich wird sie über die destruktiven Tendenzen unserer Zeit liegen. Der Minister erwiderte schließlich ein freundschaftliche Zusammenarbeit der ausländischen Vertreter und ein objektive Kritik.“

### Die gestrige Völkerbunds-Versammlung.

Genf, 9. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Völkerbundsversammlung setzte am Donnerstag in zweistündiger Sitzung die Diskussion über den Tätigkeitsbericht des Rates und des Sekretariats fort. Es handelte sich auch hier um eine harmlose und wenig Interesse erweckende Debatte, aus der man über die Tätigkeit des Rates und Sekretariats nur wenig vernahm. Man gab allgemeine Anregungen und trat leise mit Beschwerden auf. Die Diskussion ist ungefähr mit der Aussprache im deutschen Parlament bei der Staatsberatung zu vergleichen. Auch hier darf alles vorgetragen werden, was Herz und Nieren drückt. Angesichts der Zahl der Staaten müssen nur die Worte noch mehr gewogen werden als in einem Parlament, und so wird man von der Tribüne des Völkerbundes herab kaum jemals die eigentlichen Schmerzen der einzelnen Staaten erfahren. Das ist auch nicht der Zweck der Vollversammlung. Aber wenn das so ist und den Plenarversammlungen, von gewissen Fällen abgesehen, politische Bedeutung nicht zukommt, sollte man wenigstens versuchen, Aufmachung und Dauer ihrer Bedeutung anzupassen.

Am Donnerstag wurde von allen Rednern eine ganze Reihe selbstverständlicher Erwartungen geäußert: der Kanadier Forsterlang veranschlicht, wie seine Vorredner am Tage zuvor, das Hohelied auf Deutschland, um dann die Mitgliedschaft der Vereinigten Staaten als wesentlichste Aufgabe des Völkerbundes für die Zukunft zu bezeichnen. Eine Betrachtung über die Gesamtentwicklung des Bundes hatte sich Lord Cecil zur Aufgabe gestellt. Interessant war nur der zweite Teil seiner Rede. Er unterzucht hier, was in erster Linie zu den Aufgabengebieten des Völkerbundes gehört, und fand, daß die entsprechenden Bestimmungen des Paktes viel zu unbestimmt seien. Als wesentlichste Aufgabe des Bundes bezeichnete er die Erhaltung und Sicherung des Friedens. Am Schluß seiner Ausführungen beantragte er, unter Bezugnahme auf Artikel 3 und 4 des Völkerbunds Paktes, einen Ausschuß zur Prüfung der Hauptarbeitsgebiete des Völkerbundes einzusetzen. Der Vertreter von Salvador plüdierte dann anfangs der Aus-

trittserklärung Brasiliens für eine baldige Revision des Völkerbunds Paktes im Sinne völliger Gleichberechtigung, das heißt, für die Abschaffung der ständigen Ratsitze. Der Norweger Hambro forderte schließlich noch eine bessere Beteiligung der kleineren Länder an den Ausschußberatungen.

Gegen 12 1/2 Uhr war die zweistündige Beratung beendet. Die nächste Vollversammlung am Freitag vormittag 10 1/2 Uhr gilt der feierlichen Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund. Am Sonnabend werden dann die Kommissionen in Anwesenheit der deutschen Delegierten ihre eigentlichen Arbeiten beginnen.



### Die Abfahrt der deutschen Delegation

der Völkerbundsversammlung nach Genf vollzog sich unter den üblichen Formen. Ein Heer von Photographen hatte sich schüffertig vor dem Sonderwagen aufgebaut und den historischen Moment auf die Platte gebannt. Unser Bild zeigt in der Mitte den Führer der Delegation, Dr. Stresemann, dem Reichskanzler Dr. Marx, Reichsinnenminister Dr. Kühl (links) und Reichsfinanzminister Dr. Reinhold (rechts) das Abschiedsgelächel geben.

### Heute Aufnahme-Sitzung.

Genf, 10. September. (Eigener Funfbericht.) Die heutige feierliche Sitzung der Vollversammlung des Völkerbundes wird mit einer Rede des Präsidenten Riniischisch eröffnet werden. Er beabsichtigt bei dieser Gelegenheit, in besonders nachdrücklicher Weise auf die hohe Bedeutung der Verträge von Locarno hinzuweisen, deren Verwirklichung mit der einstimmigen Aufnahme Deutschlands vom Völkerbund endgültig vollzogen wird. Der Reichsaussenminister erwidert in einer Rede von 10 Minuten, deren französische und englische Uebersetzung durch besondere deutsche Uebersetzer erfolgt. Seine Rede ist ein volles Bekenntnis zum Völkerbund, ohne jede Voraussetzung. Stresemann besaß sich unter anderem noch kurz mit der Abrüstung, überhaupt mit den wichtigsten Aufgaben des Bundes in der nächsten Zeit, und schließt mit dem Ausdruck der Zuversicht in die friedliche Entwicklung der Zukunft. Der französische Außenminister wird dann die Verträge von Locarno feiern.

Der Reichsaussenminister hatte am Donnerstag um 9 1/2 Uhr vormittags, also vor der Vollversammlung, mit dem französischen Außenminister eine kurze Unterredung.

## Auslands-Echo zum deutschen Eintritt.

### Eine vornehme Erklärung des polnischen Außenministers.

Paris, 10. September. (Eig. Funfbericht.) Der polnische Außenminister Jaleski hat dem Vertreter des „Petit Parisien“ längere Erklärungen abgegeben, in denen er ausführte, daß der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund ohne Zweifel eine der wichtigsten Etappen in der Geschichte der Nachkriegszeit darstelle. Polen, so erklärte er, ist unter den ersten, die sich über dieses Ergebnis freuen. Es will offen mit Deutschland zusammenarbeiten, um alle Mißverständnisse verschwinden zu lassen, deren Liquidation übrigens nicht außerordentlich schwierig ist. Die Epoche der großen politischen Auseinandersetzungen ist so hoffentlich mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund endgültig abgeschlossen. Der Minister fuhr fort, daß Polen einen ständigen Ratsitz verlange und daß es diese Forderung keineswegs aufgegeben habe, daß es aber, um die Schwierigkeiten nicht zu erhöhen, vorläufig diese Forderung zurücksetze. Polen sei ein zu ergebener Freund des Völkerbundes, um durch diese Forderung den Aufbruch zu erwachen, jetzt die Stellung des Völkerbundes zu kompromittieren.

(Diese klugen Worte des polnischen Ministers verdienen um so eingehendere Beachtung, als unsere reaktionäre Presse sich mit Worten auf einige Taktlosigkeit einzelner pol-

## Reichsfinanzminister Dr. Reinhold über Verwaltungsreform und Reichsanleihe.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Der gegenwärtige Verwalter der deutschen Reichsfinanzen hat sich, wie gemeldet, die Zustimmung des Reichspräsidenten und der Reichsregierung zu einer Vereinfachungs- und Spar-Aktion in seinem speziellen Ministerium verschafft. Anstatt der bisherigen zwei Staatssekretäre soll künftig nur noch einer tätig sein, und vor allem soll, entsprechend der Ankündigung des Ministers, daß mehr noch als Funktionen die Funktionen abgebaut werden müßten, eine ganz erhebliche Verminderung der Referate vorgenommen werden. Auch die Zahl der Ministerialabteilungen wird von 10 auf 5 verringert. Dr. Reinhold weist auf den Zusammenhang hin, der zwischen solchen weitgehenden Vereinfachungsmaßnahmen und einer erfolgreichen Finanzpolitik des Reiches bestehe. Er verwahrt sich dagegen, daß er die Zukunft vorbehaltlos als günstig betrachtet, er hebt im Gegenteil hervor, daß es erheblicher Anstrengungen bedürfen werde, um Ausgaben und Einnahmen miteinander in Ausgleich zu bringen. Und er stellt im besonderen fest, daß all das nicht zu erreichen sein könnte, wenn dem „Aufstakt“ im Reichsfinanzministerium die seit langem geplante große Verwaltungsreform nicht sehr bald folge.

Man weiß, daß diese Verwaltungsreform mehr als einmal „in Angriff genommen“ worden ist, daß der Prozeß der Neuorganisation aber immer wieder sehr schnell ins Stocken geriet. Alle Welt war von der Notwendigkeit der Reform überzeugt, jedermann forderte sie, von allen Seiten kamen Fingerzeige, wie sie und vor allem wo sie zu beginnen und zuerst durchzuführen sei. Aber man hatte kaum mit ihr eingeseht, da ergaben sich so erhebliche Schwierigkeiten, daß man das eben erst unternommene Werk notgedrungen wieder stilllegte.

Wenn Dr. Reinhold für sein Ministerium davon spricht, daß eine Angelegenheit überflüssig viele Instanzen zu passieren gehabt hat, die sich mehr oder minder „gutachtlisch“ zu ihr äußerten, ehe sie der Entscheidung des Ministers selbst unterbreitet wurde, so gilt das zweifellos auch für viele andere Regierungsstellen. Darüber hinaus hat man aber auch zum Beispiel auf die Uebersichtlichkeit zahlreicher Länderministerien hingewiesen und sehr erfreuliche Berechnungen hinsichtlich der Ersparnisse aufgemacht, deren man sicher wäre, wenn hier gründlich zusammengelegt und vereinfacht würde. Denn der Reichsfinanzminister hat durchaus recht, wenn er zwar das Versprechen gab, zu seinem Teile alles zur Sicherung der Finanzen tun zu wollen, aber im gleichen Atem hinzusetzte, daß seine gute Absicht aufs schwerste beeinträchtigt und gefährdet werden würde, wenn eine energisch und restlos durchgeführte Reform der Verwaltung an Haupt und Gliedern nicht recht eigentlich erst die Basis für eine gesunde Finanzpolitik schaffe.

Es sei auch erwähnt, daß der Reichsfinanzminister vor Pressevertretern in Berlin sich auch über die Meldungen von einer demnächst aufzulösenden deutschen Anleihe geäußert hat. Er bekräftigte nunmehr in aller Form, daß eine solche Anleihe bevorsteht, und er setzte hinzu, daß der Stand der Reichsfinanzen es ihm ermöglichen, den Zeitpunkt der Auflegung selber zu wählen. Die außenpolitische Lage und die weltwirtschaftliche Lage des Reiches sehen uns ferner in den Stand, diese Anleihe auf Reichsmark lautend auszuschreiben und davon abzusehen, wie das früher notgedrungen geschehen mußte, auf einer ausländischen Valuta, in neuere Zeit auf Goldmark zu basieren. Es könne auch heute nicht mehr die Rede davon sein, für eine solche Anleihe solche Zinsen zu bezahlen, wie wir sie nach der Dawes-Anleihe zugeteilen mußten.

nischer Blätter, besonders der Korrespondenz-Richtung, kürzt. Solche unverantwortliche Stimmen der Feindseligkeit lassen sich aber leider auch aus dem verantwortungsvollen Teil der deutschen Presse, besonders der deutsch-nationalen, reichlich genug zusammenstellen, sind also keine polnische Sondererscheinung. — (Red.)

### Befriedigung in Wien.

Wien, 9. September. (Eigener Drahtbericht.) Alle Wiener Blätter besprechen den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund in Leitartikeln. Die „Arbeiter-Zeitung“ schreibt: „Der Völkerbund, wie er in Versailles erkund, ist ein Hilfsmittel des Ententekapitals gewesen. Der Völkerbund, in welchem Deutschland vertreten ist, wird zum Ausdruck der internationalen Solidarität. Der Völkerbund, der heute Bund kapitalistischer Staaten ist, er kann morgen ein Bund gleicher und freier Völker werden, sobald die Arbeiterklasse in den einzelnen Ländern die Macht in ihre eigenen Hände nimmt. Der Staatenbund wie der Staat selbst ist nur die Form, den Inhalt bestimmen die Kräfteverhältnisse der Klassen. Wir wollen die Form verbessern und den Inhalt verändern.“

Die „Neue Freie Presse“ teilt ihren Leitartikel „Geburtsstag des Völkerbundes“, und erklärt, daß nunmehr Europa in



# Keine Aufhebung der ostoberschlesischen Autonomie.

Kattowitz, 10. September. (Eigener Drahtbericht.) Der neue Entwurf der Ostoberschlesischen Verfassung, der am Donnerstag in Kattowitz eine Pressekonferenz ab, in der er die Gerichte, die polnische Verwaltung, die ober-schlesische Verwaltung selbstständig aufzuheben, als falsch bezeichnete. Die deutsche Minderheit werde loyal behandelt werden, besonders in der Schulfrage. Wo es nötig sei, müßten Lohn erhöhungen vorgenommen werden. Diese blühten jedoch keine Preis erhöhungen hervorzurufen. Hauptaufgabe sei Behebung der Arbeitslosigkeit.

## Die reaktionäre Presse lobt die Mostauer!

Die „Kreuzzeitung“, das Organ der deutschen Monarchisten und der ostpreussischen Junker, stellt der Sowjetregierung zu ihrem Einreiseverbot für einen sozialdemokratischen Journalisten volle Anerkennung. Sie schreibt:

„Die russischen Bolschewisten befrachten von dem „Vorwärts“-Mann empfindliche Schädigung ihrer Bundesinteressen, und sie sind Nationalisten genug, sich einen vermeintlichen roten Heizer vom Leibe zu halten. Die bürgerliche deutsche Presse wird von ihnen offenbar höher eingeschätzt.“

Auf dieses Lob aus dem Munde deutscher Stockkonservativer kann die revolutionäre Regierung der sozialistischen Sowjetrepubliken besonders stolz sein!

## Eine deutsche Kinder-„Delegation“ in Sowjetrußland!

Moskau, 7. September. (Drahtbericht.) Die schon seit längerer Zeit in Rußland weilenden Delegierten der deutschen Jugendpioniere, ein 13-jähriges Mädchen und zwei Knaben in noch jüngerem Alter, befinden sich jetzt wieder in Moskau, nachdem sie den Süden Rußlands, verschiedene Sommerlager usw., besucht haben. Ein Mitarbeiter der Mostauer „Brawda“ hat die drei Kinder als Vertreter der kommunistischen Jugend Deutschlands interviewt und berichtet über die Eindrücke der jugendlichen Delegierten in seinem Blatt folgendes: Diese Kinderköpfe seien jetzt im hochstämmigen Sinn des Wortes mit ungewohnten Bildern und Eindrücken überfüllt. Nach den Antworten des Mädchens hätte das Mausoleum Lenins den stärksten Eindruck gemacht, man müsse dort die Empfindung haben, daß er „sogleich aufstehe und alle Bolschewiki und Arbeiter sammeln und nach Deutschland führen werde“. Die beiden Knaben sind — immer noch dem bolschewistischen Blatt — besonders beeindruckt durch den Besuch bei Subjenny, dem bekannten Reitergeneral der Roten Armee. Er habe ihnen viel von der militärischen Vorbereitung der Jugend erzählt und seinerseits eine Reihe von Fragen über den Stand der kommunistischen Jugendbewegung in Deutschland gestellt. Einer der Knaben hat in einem Lager bei Moskau mit einem Militärgewehr ins Ziel schießen dürfen und ist von Soldaten der Roten Armee für sicheres Schießen sehr belobt worden. Wie der Interviewer zum Schluss hinzufügt, haben die drei jugendlichen Delegierten die Absicht, nach ihrer Rückkehr nach Deutschland genaue Berichte über ihre Reise zu erstatten; mit Vorbereitungen dazu und Einzugsungen in ihre Tagebücher seien sie bereits beschäftigt.

## Blutige Kämpfe in Athen.

Wie dem „Wolfs-Dienst“ gemeldet wird, fanden in der griechischen Hauptstadt am Donnerstag blutige Kämpfe zwischen den Truppen der Regierung Kondylis und der Garde statt. Der Ministerpräsident hatte in den frühen Morgenstunden die Kajernen von zwei Bataillonen der republikanischen Garde umzingeln lassen, nachdem sich das Gerücht verbreitet hatte, daß die Garde die Ausrufung eines Direktoriums plane. In Unterhandlungen war es Kondylis gelungen, die Garde zunächst zur Uebergabe zu bewegen. Als die Regierungstruppen jedoch zurückgezogen wurden, unternahm die Garde demnach einen Vorstoß gegen das Stadttinnere und eröffnete das Feuer auf die Regierungstruppen, das diese erwiderten. Auch die Artillerie auf den Höhen rings um Athen eröffnete das Feuer auf die Garde. Diese ließ später mit zwei Panzerwagen durch die Hauptstraßen der Stadt zum Verfassungspalast vor. Während der ganzen Fahrt wurde ununterbrochen aus den Panzerwagen in die Menge geschossen. Zahlreiche Zivilisten fielen dieser Schießerei zum Opfer.

Der Angriff der Panzerwagen auf die Ministerien mißlang. Der eine Panzerwagen wurde erobert, der zweite in die Luft gesprengt, wobei die gesamte Besatzung den Tod fand. Das Gefecht zwischen den Regierungstruppen und der republikanischen Garde dauerte 3 Stunden. Abends war die Ruhe wieder hergestellt und die Regierung Herr der Lage.

## Der Entwurf eines sozialistischen Agrar-Programms für England.

Der Entwurf eines Agrarprogramms für die Arbeiterpartei und die Gewerkschaften Englands wurde kürzlich von einer Kommission veröffentlicht, die vor drei Jahren zur Untersuchung der Agrarfrage eingesetzt wurde. Der Gewerkschaftskongress hat zu

diesem Programm bereits seine Zustimmung gegeben. In erster Linie wird in Aussicht genommen, den Grundbesitz von den Privatbesitzern an den Staat zu übertragen, und zwar gegen von den Pächtern zu leistende Entschädigungszahlungen, die dem jährlichen Ertragswert entsprechen, jedoch bei unproduktiven Pächtern verringert werden sollen. Indem der Staat zum Pächter erhalten bleibt, soll das gegenwärtige Pächtersystem im übrigen aufrecht erhalten bleiben. Jedoch sollen in den einzelnen Grafschaften Landwirtschaftsausschüsse, bestehend aus Vertretern der Bauern, Landwirtschaftsgewerkschaften, Kleinbesitzern und vom Staat ernannten Mitgliedern gegründet werden, die unter Umständen auch Land in Eigenbetrieb nehmen sollen. Ihnen obliegt im übrigen die Sorge und Propaganda zur Hebung und Modernisierung der landwirtschaftlichen Produktion in den einzelnen Distrikten. Von besonderer Wichtigkeit sind die Vorschläge des Programms, welche den Handel mit Agrarprodukten betreffen. Eine weitgehende Sozialisierung des Verteilungsapparates wird als unbedingt nötig zur Gesundung der Landwirtschaft bezeichnet. Die Weizen- und Fleischzufuhr soll vom Staat geregelt und durchgeführt werden, die Mühlenindustrie wird als reich zur Sozialisierung erachtet, auch der Milchgroßhandel soll den öffentlichen Körperschaften übertragen werden. Bäder- und Brettschneidende Marktpolitik sollen die Agrarpresse stabilisiert werden. Um den unproduktiven Zwischenhändler auszuschalten, hat der Staat alle auf genossenschaftlichen Ein- und Verkauf hinzielenden Bestrebungen zu unterstützen. In Bezug auf die sozialen Verhältnisse in der Landwirtschaft wird gefordert die Erhöhung der Löhne und die Festsetzung von Mindestlöhnen durch ein System von landwirtschaftlichen Lohnämtern, Schaffung von besserer Lebens-, besonders Wohnbedingungen, vor allem auch Schaffung besserer Erziehungseinrichtungen und Möglichkeiten des Fortkommens des ländlichen Nachwuchses.

## Der englische Konflikt mit den Südhinesen.

London, 9. September. (Eigener Funkbericht.) Nach den letzten aus China vorliegenden Meldungen haben die Engländer bei dem Feuergefecht auf dem Oberlauf des Yangtse zwischen englischen Kanonenbooten und Truppen Kupeifus drei Offiziere und vier Matrosen verloren, während zwei Offiziere und vier Matrosen verwundet wurden. Inzwischen soll es gelungen sein, die von den Chinesen beschlagnahmten englischen Dampfer, die den Anlauf zu dem Zusammenstoß gaben, zu befreien. Der Kommandeur des englischen Chinageschwaders hat sich an Bord seines Schiffes nach Nantau begeben, da man für diesen internationalen Hafen mit neuen Zusammenstößen rechnet. Die Stadt befindet sich in den Händen der roten Kantontuppen.

## Kleine Auslandsnachrichten.

Der Wechsel in der Chefredaktion des englischen Arbeiterblattes. Seit 1. September ist William Mellor an Stelle Hamilton Hyde's Chefredakteur des „Daily Herald“. Der neue Chefredakteur hat in Oxford studiert und ist gegenwärtig 38 Jahre alt. Vor dem Kriege war er Sekretär des Forschungsbüros der Fabergesellschaft und war unter der Leitung der Webbs tätig. Hierauf gab er gemeinsam mit G. D. S. Cole mehrere Publikationen über organisierte Fragen der Gewerkschaftsbewegung heraus und war an der eben entstehenden Arbeiterbewegung beteiligt. Im Jahre 1913 trat er als Stellvertreter des Chefredakteurs in den „Daily Herald“ ein. Während des Krieges wurde er, da er als Dienstverweigerer aus Gewissensgründen die Militärdienstleistung ablehnte, verhaftet. Nach dem Waffenstillstand, als der Herald wieder zum Tagesblatt wurde, trat er als Redakteur für Wirtschaftsangelegenheiten wieder in die Redaktion ein. Später wurde er Mitglied der kommunistischen Partei Großbritanniens, trat aber im Jahre 1924 aus Gründen prinzipieller Natur wieder aus. Seit längerer Zeit war er bereits die rechte Hand des Chefredakteurs.

Ein Schritt zur sozialistischen Einigung in Irland. Die Arbeiterpartei des irischen Freistaates und jene von Nordirland haben kürzlich eine Vereinbarung von großer politischer Bedeutung getroffen. Sie bedeutet die Vereinigung der kleinen Partei Nordirlands mit der irischen Arbeiterpartei, über die Grenzen, die die beiden Staaten trennen, hinweg. Die Arbeiterpartei Nordirlands behält dabei ihre Autonomie hinsichtlich aller Fragen, die Nordirland allein betreffen. Zahlreich wird eine gemeinsame Konferenz beider Organisationen stattfinden und überdies haben sie sich gegenseitig eine Vertretung in den Parteivorständen eingeräumt. Die härtere und in vollem Aufschwung befindliche Partei des Südens wird ferner der Schwesterorganisation jenseits der Grenze ihre Unterstützung gewähren, da diese in ihrer Isolierung in dem schwierigen Gebiet von Ulster vergleichsweise den schwierigeren Problemen gegenübersteht.

Ein neues Organ der russischen Sozialdemokratie. Die in den schwierigsten Verhältnissen der Illegalität kämpfende russische Sozialdemokratie mußte sich seit 1925 damit begnügen, den in Berlin als Zentralorgan erscheinenden „Sozialistischen Boten“ („Sozialisticheskii Wjesnik“) als einzige Zeitschrift der Partei herauszugeben. Nunmehr ist es der Parteizentrale gelungen, ein neues Organ ins Leben zu rufen. Die erste Nummer des Bulletin „3 Partii“ („Aus der Partei“), die Ende Juli in Rußland erschien und mit Hilfe eines Verteilungsapparates hergestellt wurde, ist ein für die illegalen Verhältnisse gut herausgegebenes Heft im Umfange von 1 1/2 Druck-

bogen. Es stellt sich zur Aufgabe, im engsten Einklang mit dem „Sozialistischen Boten“, die Parteizentrale mit der Mitgliedschaft enger zu verbinden, die Aktivität und die Initiative der im ganzen Lande verstreuten Kräfte der Partei zu fördern und die Parteimitglieder anzuregen, an dem Wiederaufbau der Arbeiterbewegung und an dem Ausbau der Partei energisch mitzuarbeiten.

Eine nordisch-deutsche Grenzkonferenz der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit findet vom 21. bis 26. September an der baltisch-deutschen Grenze in Helsingburg und Sonderburg statt. Hauptthema: Arbeiterfragen. Rednerinnen und Redner sind aus Dänemark, Norwegen, Schweden, Deutschland und baltischen Staaten vorgelesen. Näheres durch M. Hopf, Hamburg 23, Blumenau 32.

## Die ersten Ergebnisse der Berufs- und Betriebszählung.

Die Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ veröffentlicht soeben die ersten Ergebnisse der Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1925. Zwar lassen sich aus den bisher vorliegenden Zahlen nicht allzuviel Schlüsse ziehen, da bisher erst die Zahlenangaben für Bayern, Hamburg, Oldenburg, Anhalt, Lübeck, Mecklenburg-Strelitz und Schaumburg-Lippe durchgerechnet und mit den früheren Ergebnissen verglichen sind. Abgesehen von Bayern sind es also durchweg kleinere Staatsgebiete, bei denen übrigens der agrarische Charakter stark vorwiegt, wenn man von Hamburg und Lübeck absteht. Trotzdem zeigt sich schon in diesen Zahlen, daß der Anteil der Erwerbstätigen in der Gesamtbevölkerung gegenüber der letzten Zählung von 1907 beträchtlich gestiegen ist, so z. B. in Bayern von 51,7 auf 58,7 Prozent, in Hamburg von 46,2 auf 50,9 Prozent, in Oldenburg von 42,0 auf 51,6 Prozent, in Anhalt von 40,4 auf 46,8 Prozent, in Lübeck von 43,5 auf 47,4 Prozent, in Mecklenburg-Strelitz von 43,2 auf 48,4 Prozent und in Schaumburg-Lippe von 41,6 auf 48,8 Prozent. Ebenso hat die Zahl der erwerbstätigen Frauen zugenommen. Im übrigen ist die Steigerung der Erwerbstätigkeit auch eine Folge der Altersverschiebung der Bevölkerung; infolge des Geburtenausfalls der Kriegs- und Nachkriegszeit stehen heute von der Gesamtbevölkerung verhältnismäßig viel mehr Menschen im Alter, in dem man berufstätig zu sein pflegt. Überall ist die Zahl der Angestellten stark gewachsen. Auch die Zahl der Arbeiter und der mitgehelfenden Familienangehörigen dürfte nach den vorliegenden Ergebnissen allgemein gestiegen sein. Dagegen ist die Zahl der Hausangestellten überall mit Ausnahme von Oldenburg, zurückgegangen.

Die für die einzelnen Ländergebiete durchgeführten Vergleiche der sozialen Gliederung lassen vorläufig noch wenig Schlüsse auf das Gesamtresultat zu, haben also mehr örtliches Interesse. Bemerkenswert ist aber, daß der Anteil der land- und forstwirtschaftlich Berufstätigen an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen überall, mit Ausnahme von Oldenburg und Mecklenburg, also auch in Bayern, zurückgegangen ist. Die Tendenz zur Industrialisierung hält also an. Auffallend ist, daß der Handel und Verkehr in allen Ländern ein starkes Wachstum zeigt, und zwar hat hier sowohl die Zahl der selbständigen Existenzen — wahrscheinlich infolge der Zunahme der Handelsbetriebe — als auch die Zahl der Angestellten sich wesentlich vermehrt.

Aus den genannten Gebieten liegen ferner wichtige Ergebnisse über die landwirtschaftliche Betriebszählung vor, wobei besonders in die Augen springt, daß die Zahl der Pachtbetriebe mit einem Grundbesitz unter zwei Hektar sich wesentlich vermehrt hat. Das liegt vor allem an der Zunahme der Kleingärten, die diesmal von der Statistik vollständig erfaßt wurden im Gegensatz zu früher. Für die Beurteilung der landwirtschaftlichen Produktionsverhältnisse ist ein Schluss wichtig, den das Statistische Reichsamt auf Grund der vorliegenden Teilergebnisse ausspricht: Gegenüber der Vorkriegszeit sind die Großbetriebe in stärkerem Ausmaß zum Aufbau von Handelsgewächsen, wie Getreide, und Gemüse, als für den mäßigeren Kultur übergegangen. Das ist eine intensive Form der Bewirtschaftung. Man also die Großgrüter heute noch immer über angeblich unzulängliche Getreidepreise klagen, so wird man auf Grund der landwirtschaftlichen Betriebszählung, wenn erst alle Resultate vorliegen, die Frage aufwerfen müssen, ob und inwieweit etwaige Ausfälle in den anderen Fruchtarten durch diesen intensiveren Aufbau von Handelsgewächsen wettgemacht werden. Die Ergebnisse der gewerblichen Betriebszählung aus den genannten Ländern eignen sich vorerst zu einer Darstellung noch nicht, da Vergleiche mit der letzten Zählung vorläufig schwer zu ziehen sind und die eigentlichen großindustriellen Gebiete bisher nicht berücksichtigt werden konnten. Wir werden auf diesen Teil der Statistik, wenn weitere Ergebnisse vorliegen, zurückkommen.

## Ämtliche Devisenkurse der Berliner Börse vom 18. September.

1 Pfund Sterling	20,362	100 fr. Francs	12,06
1 Dollar	4,184	100 Sch. Kronen	12,417
100 pol. Gulden	188,17	100 Schweizer Francs	80,99
100 belg. Francs	11,51	100 Westas	63,65
100 norw. Kronen	11,89	100 schwed. Kronen	112,11
100 Danzig. Gulden	81,34	100000 ung. Kronen	5,877
100 Lire	15,02	100 öst. Schilling	69,21
100 dän. Kronen	11,41	100 Slov	46,39

## Aus aller Welt.

### Automatische Verkehrsregelung.

Der Hauptstraßenzug Berlins von Westen nach Osten, von der Potsdamer Straße über die Leipziger Straße bis zum Spittelmarkt, erfährt nunmehr eine neue Verkehrsregelung, durch eine automatische Signalanlage an sämtlichen Straßenkreuzungen. Hier sind Verkehrsampeln mit rotem, grünem und weißem Licht angebracht, die sämtlich vom Verkehrsstrom des Potsdamer Platzes aus gleichzeitig bedient werden. Die Folge davon wird sein, daß in Uebereinstimmung mit der Verkehrsregelung am Potsdamer Platz jeweils die Rängsrichtung oder die Querstraßen für den Verkehr freigegeben sind. Die großartige Anlage soll aus Anlaß der Großen Berliner Polizeiausstellung in Betrieb gesetzt werden.

### Die Feuerwehr im Film.

Im Laufe des Septembers wird ein neuer Ufa-Film „Der Mann im Feuer“ mit Olga Tschekowa, Helga Thomas und Rudolf Kittner in den Hauptrollen erscheinen, in dem der Beruf der Feuerwehrleute dargestellt wird. Die Berliner Feuerwehr hat bei der Herstellung des Films in weitem Umfange mitgewirkt, namentlich am Schluß bei der Darstellung eines Riesenbrandes.

### Professor Dr. Franz Munder gestorben.

Wie aus München gemeldet wird, ist dort Dr. Franz Munder, Professor für neue deutsche Literaturgeschichte an der Universität München, unerwartet gestorben. Er war durch Arbeiten über Lessing und andere Dichter der klassischen Zeit bekannt geworden.

### Vom Starstrom getötet.

In einem Umformwerk Berlins wurde am Donnerstag vormittag ein 27-jähriger Monteur, der mit Reparationsarbeiten beschäftigt war, auf der Stelle getötet. Ehe er den Raum verließ, bog er sich in eine vergitterte Jelle, in der ein Stromkabel unter 5000 Volt Spannung stand. Als er den Hebel des Schalters ergriff, wurde er durch den Starstrom sofort getötet.

### Ein Geschenk Deutschlands.

Das Internationale Arbeitsamt in Genf erhielt vor kurzem ein neues Gebäude von der deutschen Reichsregierung drei

große künstlerische Glasfenster nach Entwürfen des Malers Beckstein zum Geschenk. Die Fenster, die augenblicklich in Genf eingestrichelt werden, stellen in bewegten Gruppen die Arbeit in Industrie, Handel und Landwirtschaft dar.

### Ein internationales Büro der Museen.

Ueber ein vielseitiges Programm, mit dem die Kommission des Völkerbundes hervorgetreten ist, wird in „Kunst und Künstler“ berichtet. Danach soll ein internationales Büro der Museen errichtet werden, das nicht nur den geistigen Austausch zwischen den einzelnen Instituten vermittelt, sondern auch einzelne Kunstwerke austauschen soll. Außerdem wird eine internationale Zeitschriftenbibliothek geplant und die Errichtung eines Museums primitiver Kunst. Ein Völkerbundkongress für Volkskunst mit einer großen Ausstellung soll stattfinden, dessen Ziel die Wiederbelebung der Volkskunst ist. Dies Ziel, bemerkt dazu die Zeitschrift, dürfte, wenn überhaupt am wenigsten auf internationaler Basis zu erreichen sein.

### Eisenbahnunglück in Holland.

Bei Leyden entgleiste am Donnerstag nachmittag ein Zug auf der Fahrt vom Haag nach Amsterdam an der Haltestelle de Vint. Die Lokomotive, zwei Güter- und ein Personenwagen kippten vom Bahndam hinab in einen Graben. Nach den bisherigen Feststellungen wurden vier Personen getötet, eine schwer und mehrere leicht verwundet.

### Untergang eines letzten Rattenbäumlers.

Ueber den Untergang des Rattenbäumlers „Reihabe“ im Rigaischen Meerbusen, wobei vierzig Personen ums Leben kamen, meldet die „Voll. Zig.“ aus Riga, daß die Ursache des Unglücks wohl darin zu suchen ist, daß sich dem ungeschicklichen Seegang die Ladung verlor, so daß das Schiff Schlagseite bekam und kenterte.

### Die Einbeziehung einer nongewöhnlichen Wermut.

Bei Grabungen zu Whittingham in der Nähe von Norwich in England ist man auf ein reiches Lager vorgeschichtlicher Werkzeuge gestoßen, unter denen sich über 200 Feuersteine befanden. Danach muß sich hier in der vorgeschichtlichen Periode des letzten Pleistozän, also vor etwa 10000 Jahren eine Wert-

stätte befunden haben, in der große Mengen von Werkzeugen und Waffen hergestellt wurden. Die Vertreter dieser Gegenstände, die eine sonst noch nicht festgestellte Schönheit und Güte der Arbeit aufweisen, gehörten zu einer Klasse die in der dritten Zwischenzeit das südliche England bewohnten; sie müssen ein sehr viel höher entwickelter und ganz andersartiger Typus gewesen sein als die Neandertalrassen, die ihnen folgten.

### Ein Wall Whitman-Denkmal.

Whitman, der große Nationaldichter der Amerikaner, wird jetzt endlich nach fast sechs Jahrzehnten ein Denkmal in New York erhalten. Wie Max Hayat in der „Literarischen Welt“ mitteilt, ist das Denkmal von dem New Yorker Bildhauer Jo David-son geschaffen worden und zeigt ihn als „Tramp“, als Wanderer auf der freien Straße, mit dem Hut in der Hand und mit wallendem Bart, so wie er seine schönsten Gefänge gedichtet haben mag.

### 648 Millionen Dollar für die Kirche.

Nach einer Berechnung des Präsidenten des Kirchenbundes der Vereinigten Staaten und Kanada Dr. Luther C. Lewis, sind im vergangenen Jahre den religiösen Einrichtungen der Vereinigten Staaten Stiftungen im Werte von 648 Millionen Dollar zugeflossen. Von Angehörigen des Kirchenbundes wurden im ganzen 461 Millionen Dollar gespendet; die Stiftungen der römischen Katholiken beliefen sich auf 168 Millionen, der Juden auf 18 1/2 Millionen und die Gaben verschiedener Sekten auf 10 1/2 Millionen Dollar. Bei den protestantischen Kirchen beliefen sich die Spenden der Methodisten auf 135 Millionen, die der Baptisten auf 70 Millionen, der Presbyterier auf 72 1/2 Millionen, der Episkopalirche auf 39 Millionen, der Kongregationalisten auf 26 1/2 Millionen und der „Schüler Christi“ auf 20 1/2 Millionen.

**Hand- und Kopfarbeiter!**  
**! Vergesst nicht, für Eure Partei !**  
**! und für Eure Presse zu werden !**

# Breslauer Septemberfest

Die Stadt im Monde  
auf dem Gelände der „D. L. G.“ (Landwirtschaftl. Ausstellung)  
Gandau - Schmiedefeld  
(Endstation der Linie 6)  
4321

Beschleunigter Straßenbahnverkehr. — Autobusse. n Eisenbahn (bis Schmiedefeld, Festplatz): Ab Hauptbahnhof 1<sup>o</sup> S., 2<sup>o</sup> W., 3<sup>o</sup>, 7<sup>o</sup> — Ab Freiburger Bahnhof: 1<sup>o</sup> W., 4<sup>o</sup>.

## Heute Freitag, Populärer Tag. ★

nachm. 2 Uhr

## Kleine Eintrittspreise!

Erwachsene 25 Pf.  
Kinder frei

**Stadttheater**  
Freitag 8 Uhr:  
„Soffmanns Grählungen“  
Sonabend 8 Uhr:  
„Zor und Zimmermann“  
Sonntag 7 Uhr:  
„Lohengrin“

**Schauspielhaus.**  
Operettenbühne.  
Tel. Stephan 37484.  
Täglich 8 Uhr:  
„Die leichte Isabell.“  
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:  
„Der Orlov“

**Fledermaus-Lichtspiele**  
Oklauer Stadtgraben, Ecke Klosterstraße  
bringen ab Freitag, den 10. September ein unvergleichlich herrl. Programm! m. Albert Bassermann u. Marcella Albani in:  
**Briefe, die ihn nicht erreichten!**  
nach dem berühmten gleichnamigen Roman. — 6 Akte.  
Ein Drama aus der internationalen Gesellschaft.  
Regie: FRIEDRICH ZELNIK.  
Originalaufführung. 13467  
Hierzu ein grandioses Beiprogramm:  
„Er“ wagt sich zu helfen und **Deutlich-Weche**  
Neues Orchester, Musikal. Leitung: Kapellmeister Gloger.  
Täglich 4 1/2 Uhr, Sonntag, ab 3 Uhr, Letzte Vorst. Ugl. 9 Uhr  
Preise: 0.50, 0.70, 0.90, 1.10, 1.30, 1.50 Mk.  
Erwachsene zahlen 30 Pf. v. Montag-Freitag inkl. von 4 1/2-8 1/2 Uhr

**Radrennbahn Breslau-Grüneiche**  
Sonntag, den 12. September  
nachmittags 4 Uhr  
**Vorläufe zur Steher-Meisterschaft von Breslau**  
2x30 Kilometer 18466  
Martin, Schneider, Hauke, Kieger, Rosenberger  
Schubert, Neumann und Anders.  
Außerdem  
drei Fliegerrennen mit Knappe, Junge, Meier, Buchwald, R. Weber, Loeschmiku.a.  
Niedrige Eintrittspreise. Vorkauf: Rennbahnwärter Berger.

**Niemals wieder so billig!**  
**Ohne Zwischenhandel!**  
Vom Fabrikanten direkt an den Verbraucher!  
**Herrn-Anzüge** von 18.00 Mk. an  
**Winter-Faltenmäntel** 25.00 Mk. an  
**Maßanzüge + Sportanzüge**  
**Joppen + Hosen**  
stunend billig  
Nicht die billig. Preise auf Papier, sondern Tatsachen überzeugen.  
Verkauf des Fabriklager nur  
**Gräbschener Str. 27**  
(Ecke Holteistraße) 18458  
im Geschäft von **Max Landsberg.**

**Lobe-Theater**  
Lellnstr. 8. Tel. Ring 8774.  
Freitag, Sonnabend, 8 Uhr:  
Mensch und Hebermenschen  
Komödie von Shaw.  
**Thalia-Theater**  
Schwerstr. 3. Tel. Ring 6768  
Freitag, Sonnabend, 8 Uhr:  
Maria Stuart  
Trauerspiel, Schiller.

**Liebig-Theater.**  
Tel. Stephan 34546.  
Täglich 8 Uhr:  
Der Sensations-Erfolg des  
**Eröffnungs-Variété-Programms.** U. a.:  
Die Liliputaner-Revue;  
Im Spielwarenladen.  
Karl Napp  
der Meister des Humors  
und weitere Attraktionen.  
Friedenspreise!  
Vorverkauf ununterbroch.  
Theaterkasse und Barasch.  
Jeden Sonntag 3 1/2 Uhr:  
**Familien- und Kinder-Nachmittagsvorstell.**  
Das volle Programm zu ermäßigten Preisen!

**Theater des Nordens**  
Fürstenstraße 32 18468  
Ab heute! Ab heute!  
**Der Schrei aus den Lüften**  
Ein Spiel von Liebe und Treue in 7 Akten.  
Eine gewaltige nervenspannende Handlung, in welcher der deutsche Schäferhund „Rintintin“ Unglaubliches vollbringt.  
Dazu: **Die Schmutzblätter v. Bernina**  
5 Akte mit Grete Reinwald, Peter Eyoldt.  
**Deutlich-Weche.**  
Jugendl. hat Zutritt a. zahlen untl. 1.7) halb. Preise.  
Sonntag 1/2 3 Uhr: **Jugend-Vorstellung.**  
Vollständiges Programm.

**Nicht zu versäumen!**  
Ein Beweis für die Aktualität des Films  
**Falsche Scham**  
sind die täglich ausverkauften Vorstellungen im  
**Promenaden-Theater**  
Dominikaner-Platz. 13462  
Täglich 5, 6 1/2, 8 1/2 Uhr.  
**Jugendliche haben Zutritt.**  
In Vorbereitung: Das Gespräch der Weltstädte:  
**Der rote Gentleman**  
verbunden mit  
**Großer Indianer-Bühnenschau.**

**Unpressen**  
auf moderne Formen  
schnellstens in eig. Fabrik  
**M. Tichauer** Reuschstr. 47

Beginn:  
Wochentags 6<sup>00</sup>, 8<sup>30</sup>  
Sonntags 4<sup>00</sup>, 6<sup>15</sup>, 8<sup>30</sup>  
Ab Freitag, d. 10. Septbr.:  
Des großen Erfolges wegen verlängert!  
Der große Mady Christians-Film:  
**Zopf u. Schwert**  
Ein Film aus den Rheinsberger Jugendtagen  
des großen Königs  
Ufa-Wochenschau 18455  
Jugendliche haben Zutritt.

Feinstoff- und Lebensmittel-  
Großhandlung 18459  
**Max Schönfelder**  
Breslau I, Albrechtstraße 56.  
**Kaffeekekse**  
besorgt von  
**Max Schönfelders Röstkaffee**

**Die Kronprinzen-Affäre von Dels.**  
(Der Fall Kappich.)  
Preis 50 Pf. Volkswacht-Buchhandlung.

**Geld auf Pfänder**  
aller Art, wie Brillanten, Motorräder, Wägen, Betten etc. etc. gibt behörlich konfessionelles  
**Pfandleih-Büro**  
Brandenburger Straße 121. 4320

Beginn:  
Wochentags 6<sup>00</sup>, 8<sup>30</sup>  
Sonntags 4<sup>00</sup>, 6<sup>15</sup>, 8<sup>30</sup>  
Ab Freitag, 10. Septbr.:  
Der Ellen Richter-Film:  
**Wie einst im Mail**  
Ein Film in drei Zeitepochen.  
Ufa-Wochenschau 18454  
Jugendliche haben Zutritt!

Meine unvergleichlich hocharomatischen, feinschmeckenden und kräftigen Spezialmischungen sind:  
Breslauer Mischung per Pfund Mk. 2.50  
Schönfelders Spezial-Mischung per Pfund Mk. 2.30  
Wiener Mischung per Pfund Mk. 3.20  
Karlshaber Mischung, à la Café Pupp, Karlsbad per Pfund Mk. 3.60  
Ebel-Mischung per Pfund Mk. 4.—  
Mammut-Mischung per Pfund Mk. 4.40  
Wiederholt wies ich auf meine mit ganz besonderer Sorgfalt zusammengeführten hochwertigen edlen  
**Teek-Mischungen neuester Ernte**  
hin, die nun jetzt bei eintretender kühlerer Jahreszeit umso mehr größte Beachtung verdienen.  
Ich biete an in meinen Originalpackungen zu 1/2, 1/4 und 1/8 Pfund  
das Pfund zu 2.20, 3.60, 4.00, 5.00 6.00 Mk.  
Reis aufgenommen!  
**Teek Marke „Leelanne“**  
in 1/10 und 1/20-Pfund-Packungen zu Originalpreisen.  
Die Preise für Butter sind weiter fest, dank großer Nachfrage ist es mir möglich, den außerordentlich billigen Preis für  
**1a Molkerei-Butter**  
beste Kennware, aus frischerster Zufuhr  
das Pfund mit Mk. 1.72  
zu halten.  
Ferner biete an:  
**Diverse Käsearten.**  
1a Jodensauher Käse  
per Stück ca. 1/2 Pf. Mk. 0.20  
Milde Schweizer Käse per Pf. Mk. 0.30  
Gouda-Käse, Holländisch per Pf. Mk. 0.30  
Emmentaler Käse, Holländisch per Pf. Mk. 0.30  
Kugel ca. 3/4 Pf. per Pf. Mk. 0.25  
Tilsiter Käse, vollreif, ganz besonders preiswert per Pf. Mk. 1.40  
Schweizer Käse, ganz, kräftig  
Käse per Pf. Mk. 1.50  
**Zufalls-Offerte**  
aufolge eines günstigen Ablasses:  
**Geistlicher weltlicher Rosenkorn**  
aus seiner preiswertesten Sammlung  
per Scheffel, Stängel, etwa 1 Pf. höher, zu dem entsprechend billiger Preise von Mk. 1.15  
5 Scheffel Mk. 5.50.  
**Wurstwaren**  
Schweizer Wurst per Pf. Mk. 1.50  
Berliner Currywurst per Pf. Mk. 1.50  
Jerkelwurst in Feldborn per Pf. Mk. 2.00  
Beilich-Wurstwerk nach deutschem Rezept  
in Dosen von ca. 1/2 Pfund per Pf. Mk. 1.50  
1a Riegenwurst per Pf. Mk. 1.50  
Schweizerwurst, typisch per Pf. Mk. 1.50  
Sausenwurst per Pf. Mk. 2.50  
**Bestand und Versand eines Abrechnungs-  
Folienbuchs Breslau 18459.**

**Benutze die Buchkarte!**  
Für 50 Pf. wöchentlich  
kannst Du Dir geistige Schätze von unermesslichem Wert erwerben!  
Wende Dich sofort an unsere  
**Buchhandlung, Neue Gräupenstraße 5.**

**David: Referentenfürer.**  
Eine Anleitung für sozialistische Redner.  
Preis nur 50 Pf., auswärts 10 Pf. Porto.  
**Volkswacht-Buchhandlung (Modernes Antiquariat)**  
Breslau III, Neue Gräupenstr. 5.

**Arbeitsmarkt**  
**Tüchtige Beton- und Zimmerpoliere**  
möglichst auch mit Tiefbauarbeiten vertraut, nur bestens empfohlene Leute, werden per sofort gesucht.  
**Huta, Hoch- u. Tiefbau A.-G.**  
Breslau, Junkarnstraße 41/43. 437

**Yariburg Lichtspiele**  
Nur bis Montag!  
Das Bouquetprogramm!  
Der Hauptmann v. Köpenick  
Hermann Fichtel & Kumpmann  
Ferner: 18456  
**Henny Porten und Emil Jannings**  
in ihrer unstrittig besten Rolle:  
**„Kohlhiesels Töchter“**  
Verstärkter Orchester. Keine Preisermäßigung.  
Deutlich-Weche.  
Sonntag nachm. 3 Uhr: Gr. Kinder-Vorstellung:  
„Kohlhiesels Töchter“ und Grotsche.

**Lachen Links**  
Das aktuelle republikanische Witzblatt  
erscheint jetzt in neuem Gewand und  
kostet trotz der besseren Ausstattung fast  
bis her 25, nur noch 20 Pfg. pro Nummer.  
In bester durch:  
**Volkswacht-Buchhandlung** BRESLAU, 3  
Kleist-Straße, 1

**Überall**  
in Deutschland  
120 eigene Verkaufsstellen.



Aus unserer Auswahl:  
Hochlackpumpenschuh, unser Schöner, s. Abbildung 1 7<sup>90</sup>  
Eleganter Modespump, edel Chevreau, s. Abbildung 2 9<sup>90</sup>  
Brauner Modespump, erstklassige Ausführung mit LXX. Absatz 12<sup>50</sup>  
Lackpumpenschuh mit LXX-Absatz f. Straße und Gesellschaft 12<sup>50</sup>

Verkaufsstelle  
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.  
**Breslau**  
Reuschstraße Nr. 47/48  
Tel. Ohle 5116.

**Tack**  
Geflüßfabrik  
G. m. b. H. Burg b. Magde.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 10. September.

In Eichborngarten.

Der gemeinnützigen Genossenschaftsiedlung in Gräbchen, ist in einem Neubau an der Klärstraße Nr. 121 eine Mutterwohnungsanstaltung eröffnet worden.

Die Mutterwohnungsanstaltung ist ein Werk der Klärstraße, die einen Abfluß des Siedlungsgebietes nach Süden hin darstellt.

Die Mutterwohnungsanstaltung ist ein Werk der Klärstraße, die einen Abfluß des Siedlungsgebietes nach Süden hin darstellt.

Durch diese rein genossenschaftliche Siedlung ist also leider eine wirkliche Abhilfe der Wohnungsnot, die sich doch am schlimmsten in den proletarischen Bevölkerungsteilen auswirkt.

Die Mutterwohnungsanstaltung hat trotzdem so allgemeines Interesse gefunden, daß sie seit ihrer Eröffnung am 30. August schon von 2000 Personen besucht worden ist.

Der Siedlung ist leider vorläufig jede weitere Ausdehnungsmöglichkeit nach Süden hin versperrt.

Im übrigen hat die Siedlungsgenossenschaft Eichborngarten das Gelände der Eigenheim-Baugesellschaft in Carlowitz zur Fortführung des Wohnungsbaues erworben.

Eine Gewerkschaft der Unorganisierten.

An drei Tagen fanden Versammlungen der erwerbslosen Angehörten statt. Einberufen war, wie so oft, irgend ein Ausschuß. Diese Versammlungen sollten Stellung nehmen zum gegenwärtigen Arbeitsmarkt, Abschaffung der Erwerbslosenrate usw.

Am die Notwendigkeit ihres Vereins auch jedem klar zu machen, fügen diese unorganisierten Weltrevolutionäre: die Gewerkschaften haben bis jetzt noch nichts für die Arbeitslosen getan.

Auf die von noch nicht 30 Personen besuchte Versammlung einzugehen, lohnt sich nicht. Denn außer Schreien gegen die freien Gewerkschaften und der zurzeit modernen kommunistischen Parole „Hinein in die Gewerkschaften“ ist nur noch politischer Blödsinn verzapft worden.

Was, arbeitslose Arbeiter und Angehörte: Augen auf und Tischen zu! Seht euch diese Führer an!

Neuerwerbungen der Stadtbibliothek.

- Adler, M.: Das Soziologische in Kants Erkenntnistheorie. 26.
Biese, A.: Das Naturgefühl. 24. - Gogarten, F.: Funktionen. 26. - Hoeningwald, R.: Vom Problem des Mythos. 26. - Kauh, S.: Im Schatten der Schöte. 26. - Messer, A.: Deutsche Verphilosophie der Gegenwart. 26. - Borländer, R.: Marx, Engels und Lassalle als Philosophen. 3. Aufl. 26. - Oppenheim, H.: Der Staat. 26. - Winkler, H.: Die Kunst. 26. - Zimmermann, A.: Rasse. 26. - Barkelmann, G.: Sportliches Rudern. 26. - Gerd, H.: Wandern. 26. - Lehmann, R.: Unterricht im Segeln. 26. - Schmidt, Hugo: Das Kanu. 26. - Stehhan, E.: Rente für den Motorfahrer. 26. - Bericht über die 1926. Sitzung der Breslauer Populärwissenschaftlichen Gesellschaft. 26. - Leist, A.: Aus dem Sagenbuche des Nien- und Nergelberges. 26.

Wohin am Sonntag?

Bohrau-Waldmühle-Clarenkrant.

Ein landschaftlich schönes und abwechslungsreiches Wandergebiet, besonders im farbenreichen Herbstkleide, ist die Waldgegend zwischen Bohrau und Clarenkrant.

Wir haben nun genügend Zeit zur Rast, da bis zum Bahnhof Clarenkrant nur etwa 1 1/2 Stunden Weg sind.

Eltern und Genossen!

Dienstag, den 14. September, abends 7 1/2 Uhr, findet in der S.A.S.-Barade an den Leichäden eine Elternversammlung statt.

Das Erscheinen aller Arbeitereltern und Genossinnen vom Streblener Tor und aus dem Süden ist notwendig.

Jahrespreiserhöhung der Kraftomnibuslinie

Südpark-Scheitnig.

Der Magistrat schreibt: Da auf der Kraftomnibuslinie Südpark-Scheitnig trotz dauernder Überbelastung der Wagen die Einnahmen hinter den Selbstkosten zurückbleiben, sieht sich die Verwaltung der Straßenbahn genötigt, den Fahrpreis mit Umfängerberechtigung auf die Straßenbahn von 15 auf 20 Pf. zu erhöhen.

Rattenjagd am Stadigraben.

Die Breslauer Gartenbauverwaltung läßt in diesen Tagen wiederum die zahlreichen Rattenlöcher in den Stadigrabenböschungen und zwar im Abschnitt von der Liebigshöhe bis zum „Unteren Bär“ am Königsplatz vergasen.

Ein Arbeiter wurde von einer Baufirma zur Arbeit bestellt. Als er erschien, wurde ihm gesagt, daß noch keine Arbeit da wäre; am nächsten Tage wurde ihm dasselbe gesagt, und es wurden ihm auch die Entlassungspapiere ausgehändigt.

Vom Gewerbegericht.

Wie vorsichtig die Arbeitnehmer oft sein müssen, wenn sie nicht ihr teuer verdienten Lohn verlieren wollen, zeigte der Fall eines Arbeiters, der eine Klage wegen Lohnzahlung vor dem Gewerbegericht eingereicht hatte.

Die Jagd nach dem Lohn.

Wie vorsichtig die Arbeitnehmer oft sein müssen, wenn sie nicht ihr teuer verdienten Lohn verlieren wollen, zeigte der Fall eines Arbeiters, der eine Klage wegen Lohnzahlung vor dem Gewerbegericht eingereicht hatte.

Jubiläumseier der Eisenbahner.

Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung von nah und fern fand am Sonnabend in beiden Sälen des Gewerkschaftshauses die Jubelfeier anlässlich des 50jährigen Bestehens der Ortsgruppe Breslau des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands statt.

In einer an sämtliche Kollegen ausgegebenen Festschrift konnte man die Entwicklung der freigewerkschaftlichen Eisenbahnerbewegung von den 80er Jahren an bis in die letzte Zeit verfolgen und mußte feststellen, daß auch die Eisenbahner eine gute historische Entwicklung hinter sich haben, die die Gewähr für die Zukunft bietet.

Vorkäufe zu den Radmeisterschaften von Breslau.

Wie alljährlich, beschließt die Ortsgruppe Breslau des deutschen Rennfahrerverbandes mit der traditionellen Austragung der Radmeisterschaften von Breslau ihre Saison auf offener Bahn.

Die gefällteste Eisenbahnfahrkarte.

Eine billige Karte nach Berlin wollte am 22. September vorigen Jahres der 68 Jahre alte Maler W. unternehmen. Durch geschickte Fälschungen und Radierungen hatte er sich eine Fahrkarte zurechtgemacht, die auf die Strecke Brodau über Breslau nach Berlin und zurück lautete.

Eine teure Bekanntschaft.

Am Abend des 29. Juli lernte ein 23jähriger Gasdiener auf der Straße ein Mädchen kennen. Er ging mit diesem in ein Kaffeehaus. Als er spät abends, etwa um 11 Uhr, die Kasse bezahlen wollte, bemerkte er, daß ihm 15 Mark aus seiner Brieftasche herausgenommen worden waren.



**Aus Schlessen.**

**Bezirkskonferenz für Bildungsarbeit.**

Die Sozialdemokratische Partei hat als Kulturpartei die schwere aber hohe Aufgabe, Bildungsarbeit im sozialistischen Sinne zu leisten. Sehr viel ist da zu tun. In beschränktem Maße ist solche Arbeit bereits in Breslau, Waldenburg, Brieg und auch noch einigen anderen Orten geleistet worden. Das Besondere des Bezirks-Bildungsausschusses aber ist es, Bildungsarbeit im ganzen Bezirk möglichst bis zum letzten Dorf zu betreiben. Um diese so notwendige Arbeit vorwärts zu treiben, findet

**Sonntag, den 12. September, vormittags 10 Uhr,**

beginnend, eine

**Bezirkskonferenz**

für Bildungsarbeit im Bezirk Breslau in Breslau, Markgrafentstraße 17, Gewerkschaftshaus, Zimmer 6, 1. Etage.

**Tagesordnung:**

- 1. Zweck und Ziel der sozialistischen Bildungsarbeit. Referent: Die Genossen Stein und Weimann-Berlin. Sekretäre des Reichsausschusses für sozialistische Bildungsarbeit.
- 2. Der Aufbau des Bildungswesens im Bezirk. Referent: Chefredakteur Birnbaum.

Zu dieser Tagung sind die Mitglieder aller im Bezirk bereits bestehenden Bildungsausschüsse, sowie alle am Bildungswesen interessierten und zu dieser Arbeit bereiten Genossinnen und Genossen herzlich eingeladen. Jeder größere Ort muß wenigstens einen Vertreter senden.

Eintritt nur gegen Vorzeigung des Parteimitgliedsbuches! Auf, Sonntag, den 12. September, zur Bezirkskonferenz! Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei.

**Der preußische Landkreistag in Oberschlesien**

Der Preussische Landkreistag unternahm am Donnerstag im Anschluß an seine Haupttagung in Breslau eine Studienreise nach dem ober-schlesischen Industriegebiet. Mit Sonderzug trafen gestern Vormittag gegen 9 Uhr 398 preussische Landräte und Vertreter der preussischen Kreisräte in Giewitz ein. Vom Bahnhof wurden die Teilnehmer in 19 großen Personentrainwagen durch die Stadt Giewitz an der Grenze entsandt nach Hindenburg gefahren, wo um 10.30 Uhr eine öffentliche Versammlung im Kasino der Donnersmarchstraße stattfand. Nach den üblichen Begrüßungsansprüchen hielt Landrat a. D. Lutskow-Katowitz, Mitglied der Gemischten Kommission für Oberschlesien, einen Vortrag über die Entwicklung der ober-schlesischen Frage. Die mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen, die durch reichliches Kartenmaterial illustriert wurden, beschäftigten das gesamte ober-schlesische Problem von Beginn der Vorkriegszeit bis in die Nachkriegszeit bis in die Nachkriegszeit des Genfer Schiedsgerichts. Dann wurde abends die Grenzstadt nach der Preussener Seite verlassen. Um 8 Uhr verließen die Teilnehmer der Studienfahrt im Sonderzug Oberschlesien.

**Von giftigen Gasen getötet**

wurde vor einigen Tagen auf der Ludwigsgrube bei Mikulisch der Füller Kanty aus Mikulisch. Kanty sollte mit einem zweiten Füller auf der 217 Meier-Sohle einen neuen Sicherheitsdamm abdichten. Von den sofort zur Hilfe herbeieilenden Schleppern verunglückte einer ebenfalls; doch gelang es, diesen sowie dem zweiten Füller ins Leben zurückzurufen.

Das „Volkssblatt“ in Hindenburg berichtet hierzu, daß die Häuser keine Hilfe mit der Begründung leisteten: „Wir müssen fördern, sonst schimpft der Steiger.“

Ein Menschenleben gilt scheinbar eben, wie das Volksblatt richtig betont, bei dem neuen Untertagesystem auf der Ludwigsgrube nicht mehr. Fördern ist wichtiger.

**Vier Festungen niedergebrannt.**

Ein Großfeuer wütete am Mittwoch in Friedrichsgräß bei Oppeln, welches vier Festungen zum Opfer fielen. Entstanden ist das Feuer im Hause eines Fleischermeisters, es griff infolge starken Windzuges auf die Nachbargebäude über und übertrug auch diese teilweise massiven Gebäude bis auf die Umfassungsmauern ein. Der Schaden ist bedeutend da sämtliche Erntevorräte aller vier Festungen verbrannten; ebenso konnten Wägel und Maschinen nur zum Teil gerettet werden. Es ist Brandstiftung anzunehmen.

**Königszell.** Die nationale Bahnhofsbuchhandlung. Auf dem Bahnhof in Königszell, Landkreis Liegnitz, ist, wie von Reisenden festgestellt wurde, nicht eine einzige sozialdemokratische Zeitung in der Bahnhofsbuchhandlung zu haben. Man scheint dort tatsächlich zu meinen, daß das reisende Publikum nur Interesse für Fahrtenzettel hat; oder daß es sich nach dem „Geschmack“ des Buchhändlers zu richten hat.

**Gottesberg.** Vom Pferde gestürzt ist der Lehrling des Schmiedemeisters Völkler. Das Pferd scheute und warf den Lehrling ab, der im Steigbügel hängen blieb und noch eine Strecke mitgeschleift wurde. Der Lehrling erlitt schwere Kopfverletzungen und wurde in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus geschafft.

**Hirschberg.** Eine Millionen-Anleihe zum Zwecke des Wohnungsbaues aufzunehmen, beschloß das Stadtparlament in Hirschberg. Bei der Preussischen Hypothekent-Aktion in Berlin soll ein Darlehen in Höhe von 500 000 Goldmark aufgenommen werden, welche Summe zum Bau von 16 Wohnhäusern an der Slaughter Straße Verwendung finden soll. Für denselben Zweck sollen noch 500 000 Mark in Form eines langfristigen Darlehens und bei einem Breslauer Bankhaus ein Darlehen von 250 000 Mark aufgenommen werden.

**Aus dem Kreise Nimpfsch.**

**Konferenz des Unterbezirks Strehlen der S. P. D.**

Sonntag, den 12. September, vormittags 8 1/2 Uhr, tagt bei Weide in Strehlen (Stadt Breslau), eine Unterbezirks-Konferenz. Jede Ortsgruppe des gesamten Unterbezirks muß vertreten sein.

**Tagesordnung:**  
Presse: Referent Redakteur Genosse Zimmer-Breslau und Geschäftsführer der „Volkswacht“, Genosse Tschau.  
Auswahl der Pressekommission für den Unterbezirk.  
Organisation: Referent Provinzial-Vorstandsmitglied Genosse Masche.

Die Unterbezirks-Vorstandsmitglieder treffen sich zur Vorbesprechung spätestens 7 1/2 Uhr im Nebenzimmer obigen Saals. Der Unterbezirks-Vorstand.

**An alle Gewerkschaftsmitglieder!**

Anläßlich des fünfundzwanzigjährigen Bestehens des Internationalen Gewerkschaftsbundes findet am Sonnabend, den 11. September, abends 8 Uhr, im Lokal der Arbeitervereine in Gammig eine wichtige Versammlung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Ortsgruppen-Nimpfsch, statt. Wichtigste Pflicht ist es, jeden freigezeigten Mitglied des I.G.B. zu erscheinen. Auch die Mitglieder der SPD werden Herabkunft eingeladen. Besondere Erhebungen ergeben nicht.

**Breslau (Land)-Neumarkt.**

**Der Stahlhelm geht auf die Dörfer los.**

Es will nicht mehr so recht klappen mit der ganzen Soldatenpielerei, der völkischen Erneuerung, der Einnahme und Verbreitung von Frontgeist, die vom „Stahlhelm“, dem Bunde der Hinterfront- und Nichtsoldaten, betrieben wird. Da muß ein kräftiges Ding gekehrt werden, eine jugkräftige Veranstaltung muß folgen, die den Ansehen erwecken könnte, als sei bei den deutschen Brüdern noch was los. Plugs veranstaltet die Kreisgruppe Breslau-Land-Südwest ein Sportfest. Wie immer, hat uns der glückliche Wind ein Programm, das als Einladung gilt, auf den Redaktionstisch geweiht, zugleich mit einem handgeschriebenen Bittbrief und einer Zahlkarte zur gefälligen Bedienung, wenn die Schnorrerei etwas bringen sollte. Hier der Bittbrief im Wortlaut:

Bund der Frontsoldaten  
Kreisgruppe Breslau-Land-Südwest  
Mariahäuser, den 25. August 1926.

Euer Hochwohlgeboren

gestattet sich der Bund der Frontsoldaten ergebenst auf die erhöhte aktive Tätigkeit der politischen Umstehenden Organisationen hinzuweisen. In Anbetracht dieses Umstandes steht der Stahlhelm es als seine Pflicht an, gerade jetzt durch größere Veranstaltungen an die Öffentlichkeit zu treten, um der großen Masse des Publikums zu zeigen, daß er als bedeutendster vaterländischer Verband seine Mitgliederzahl stets vermehrt, und seiner Tradition getreu Disziplin und Ordnung in seinen Reihen aufrecht erhält. So findet für den Landkreis Breslau am 5. September dieses Jahres in Wiltschau ein Kreis-Sportfest und am 19. September ein Gau-Sportfest in Breslau statt. An beiden Veranstaltungen sollen die Mitglieder des Stahlhelms zeigen, daß sie den modernen Bestrebungen sportlicher Betätigung in jeder Hinsicht genügen und als alle Frontkämpfer Straftat und Disziplin nicht verlernt haben, ebenso wie der Jungstahlhelm Zeugnis von seinem Können und vaterländischer Gesinnung ablegen soll.

Die Mitglieder des Stahlhelms, die die Kosten der Veranstaltung gern auf sich nehmen, weil es gilt, der Bewegung Opfer zu bringen, werden in diesem Falle um so schwerer betroffen, als eine erhebliche Reihe von Kameraden arbeitslos ist, und eine andere große Anzahl unter der heutigen wirtschaftlichen Depression schwer zu kämpfen hat. Leider ist die Mehrzahl der Stahlhelm-Mannschaft nicht mit Glücksgütern gesegnet.

Die unterzeichnete Kreisgruppe gibt sich daher der festen Überzeugung hin, daß Euer Hochwohlgeboren in althergebrachter nationaler Betätigung sich auch in diesem Falle dem guten Zwecke der Verbreitung und Befestigung des nationalen Gedankens in unserer Mitte nicht vorzuziehen werden und bittet ganz ergebenst, unterzeichnete Kreisgruppe bei Ausführung ihrer schweren Arbeit durch Ueberweisung von Geldbeträgen Unterstützung angeheihen zu lassen.

Ueberweisung bitte an Beamtendank Schlessen in Breslau, Sonderkonto A 26, Postfachkonto Breslau 74700.

Mit herzlichem Dank im voraus für die Spende und der festen Versicherung, daß jede und die kleinste Gabe nur etwagt und allein dem großen Gedanken der Verbreitung und Befestigung des vaterländischen Gedankens in unserer schwer ringenden deutschen Volkse diene, zeichnet mit vaterländischem Gruß und Front-Heil

Krüger, Kreisführer.

Der Brief war in diesem Falle nicht etwa an einen der reichen Großgrundbesitzer gerichtet, sondern an einen armen Teufel, der eine nicht gerade gut bezahlte Stellung in einem fremden Betrieb inne hat. Deshalb flatterte auch der Brief auf unseren Redaktionstisch. Wir empfehlen dem Kreisführer, das nächste Mal nur Leute anzubetteln, die vom vaterländischen Himmel besessen sind und es sich leisten können, für die Hinterfront-Soldatenpielerei Beträge aufzuwenden, die für den Empfänger dieses Briefes ein Vermögen darstellen.

Bekannt wird in dem Schreiben die Geldknappheit bei den urtekischen Kämpfen, die natürlich nur in der Einbildung besteht. Wenn all die faden Redewendungen von Tradition, Disziplin und Straftat, vaterländischer Gesinnung und nationaler Betätigung, Hingabe und Aufopferung nicht Maulaufreierei

wären, dann müßten die paar Männchen, die sich noch unter dem Bundesbanner der Bankrottjahre schwarz-weiß-rot zusammenfanden, soviel Opfermut aufbringen, die Unkosten, die dem Bunde entstehen, selbst zu beden. Auch wenn es schwer fällt.

Belustigend ist die schlollernde Angst vor der ererbten Aktiokratie der linksstehenden Organisationen. Das soll aber auch für unsere Genossen ein Ansporn sein zu steter Werbetätigkeit. Die Stahlhelmskriegen bezeichnen uns ja gewöhnlich als Feinde, folglich sind sie nach ihren Begriffen unsere Feinde und im Weichen, denn sie betteln und betteln. — Bald werden sie auch um Gnade betteln!

**Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.**

**Bezirksleitung Breslau(Land)-Neumarkt.**

Abteilung 4 West. Sämtliche Spielleute der Abteilung haben am Montag, den 13. September, abends 7 1/2 Uhr, bei Scheller in Grob-Machern an einer wichtigen Spielübung zu erscheinen. Es darf kein Kamerad fehlen, da eine Neuregelung der Spielweise vorgenommen wird. Unter Leitung des Gautambours Kamerad Bieske.

**Veranstaltungen in der Woche vom 10.—18. September.**

Freitag, den 10. September:

Ortsverein Tschau, abends 7 Uhr bei Weier in Grob-Machern. Monatsspielübung. Die vom Ortsverein ausgegebenen Guthscheine mühen bis 1. Oktober bei unserem Kassierer, Kamerad Weier, eingelöst werden. Nach diesem Termine verlieren dieselben ihre Gültigkeit.

Sonntag, den 11. September:

Ortsverein Herrmannsdorf, 7 1/2 Uhr abends bei Gabriel in Arnoldsühle. Monatsversammlung.  
Ortsverein Hartleb-Kettendorf-Krieken, abends 7 Uhr bei Konrad in Kettendorf. Republikanischer Abend. Vortrag des Gauvorsitzenden Kameraden Steiner. Anschließend Tana und sportliche Vorführungen der Arbeiter-Radfahrer und Turner. Alle Republikaner und Parteigenossen sind herzlich willkommen.

Mittwoch, den 15. September:

Ortsverein Brodau, abends 7 1/2 Uhr „Schwarzer Adler“ in Brodau, Kameradschafts- und Frauenabend. Jeder Kamerad hat seine Frau oder Braut mitzubringen.

Freitag, den 17. September:

Ortsverein Osmick, abends 7 Uhr Volkshalle zu Osmick. Monatsversammlung.

Ortsverein Camallen-Friedewalde, abends 7 1/2 Uhr bei Wasner in Camallen. Monatsversammlung.

Ortsverein Carlswitz-Schotwitz, abends 7 1/2 Uhr bei Frescher in Schotwitz. Monatsversammlung.

Sonntag, den 18. September:

Ortsverein Zimpel, abends 8 Uhr bei Witke in Zimpel. Kameradschaftsabend, zu dem die Angehörigen freundlich eingeladen sind.

Kameraden, sorgt dafür, daß sämtliche Veranstaltungen, wie Monatsversammlungen, Jubiläenabende und Apells, zahlreich besucht werden. Die Führer haben dafür Sorge zu tragen, daß jeder einzelne Kamerad einer republikanischen Partei angehört.

**Rein-Tschau.** Schwerer Unglücksfall. Donnerstag früh verunglückte beim Neubau des Verwaltungsgebäudes der Firma B. Kelling der Maurer Bruno Dan, wohnhaft in Breslau, Offener Straße 78. Der Bedauernswerte wurde neben Verletzungen an der linken Schläfe und anschließend inneren Verletzungen im besinnungslosen Zustande durch das Unfallsauto der Feuerwehr ins Wenzel-Hande-Krankenhaus überführt. Ihr Bauarbeiter, versichert auch daher bei derartigen Fällen die stets mit dem Tode verbunden sind, bei der Volkshilfe, welche die besten Bedingungen stellt.

**Parteilich.** Vom Arbeiter-Radfahrer-Verein. Sonntag, nachmittags 2 Uhr: Ausfahrt nach Grob-Machern. Mittwoch, den 15. September, abends 8 Uhr: Vorstandssitzung bei Rothenberger.

**Ober-Stephansdorf.** In öffentlicher Volkssammlung im Saal behandelt am Dienstag, den 14. September, abends 8 Uhr, bei „Werk“, Genosse „Werk“ die „Dank“ „Mittels“ des Danziger Volksrats, das Thema: „Der Kampf ums tägliche Brot!“ Die gesamte Wählerschaft von hier und Umgegend sollte es sich nicht nehmen lassen, dieser Volksrednerin zuzuhören. Zutritt für starken Besuch.

**Neumarkt.** S. P. D. Alle Parteimitglieder hatten sich Sonntag frei, um an der abends stattfindenden Mitgliederversammlung teilnehmen zu können. Näheres wird noch bekanntgegeben.

**Neumarkt.** Eine öffentliche Volkssammlung findet am kommenden Dienstag, den 14. September, abends 8 Uhr, im Hotel „Zum Hohen Haus“ statt. Es spricht Genosse Fritsch-Breslau über das Thema: „Der Kampf ums tägliche Brot.“ Sorgt für Massenbesuch.

**Fußball-Schiedsrichtervereinigung.** Am 15. September, abends 7 Uhr, ist Prüfung bei Wirta. Schiedsrichter-Auswahl.

**Sportklub „02“ Breslau.** Der auf obigen Namen ungetaufte frühere Athletiksportverein „Victoria“, im Südosten Breslaus gut bekannt, feiert am Sonnabend, den 11. September, im Ballhaus „Silezia“, Neuborsstraße 54 (Wilhelmsburg), sein 24jähriges Bestehen. Unter verklebten sportlichen Darbietungen und internen Kämpfen finden noch zwei interessante Ringen-Matches statt. Es kämpfen Volker, „S.C. Siegfried“, gegen S. Hoffmann, „S.C. 02“, und R. Neumann, „S.C. Siegfried“, gegen Gallus „02“. Die Verhandlungen des Vereins sind jeden Mittwoch und Sonnabend von 7—9 Uhr in der Turnhalle Brudenstraße.

**Sportverein 1897.** Die Teilnehmer am Bezirksportfest treffen sich um 7 Uhr früh am Sonntag auf dem Berliner Platz. Die Handballmannschaft hat um 5 Uhr in Moßberg Serienpiel.

**Freie Turnerschaft Breslau, 7. Abteilung.** Freitag, den 10. September, Abteilungsverammlung bei Kiefe. Erscheinen aller ist Pflicht.

**Landsknechtsverein „Die Naturfreunde“ e. B.** Sonntag Gaug im Saal im Saal im Saal. Abfahrt Sonnabend, den 11. September, nachmittags 1.12, 3.47 und 5.05 Uhr Freiburger Bahnhof. Sonntagsabfahrt bis Reichenbach, dann nachhören bis Mittel-Peterswaldau. Für Radfahrer am Sonntag 4.40 Uhr Freiburger Bahnhof. — Sonntag, den 12. September, Fahrt über Weidenhof nach Spionsberg, zurück über die Weide. Abfahrt 6.30 Uhr, Endstation Osmick. Alles beteiligt ist. Führer Sibane.

**Arbeiter-Radfahrerverein Breslau.** Freitag, den 10. September, findet die Gründungsverammlung einer Abteilung des Arbeiter-Radfahrervereins Breslau im Restaurant „Sirene“ an Ende Hubsstraße, abends 8 Uhr, statt. Radfahrer vom Strehleiner Tor und Dürroff sind hierzu freundlich eingeladen.

**Schachnachrichten.** Am Sonntag, den 5. September, weiß unsere längste Abteilung „Größen“ in Dels, um dort ein Freundschaftsspiel auszutragen. Größchen konnte mit 5:1 den Wettkampf für sich haken. Es ist dies bereits der zweite Sieg, den diese Abteilung gegen auswärtige Brudervereine zu verzeichnen hatte.

Sonntag, den 12. September, findet bei Klante, Poststraße 7, nachmittags 5 1/2 Uhr, ein Vortrag am Demonstrationstisch von Schachgenossen Sternal statt. Anschließend wird Schachgenosse Doepner an circa 10 bis 15 Brettern simultan spielen. Gäste sind hierzu besonders eingeladen.

Die Ranne Königs-Breslau gewinnt am Sonntag in Halle folgende Strecken: 50 Meter in 6,9 Sek., 100 Meter in 10,4, 200 Meter in 22,3 Sekunden.

**Arbeiter-Sport**

**Handball-Vorhau für Sonntag, den 12. September.**

Am Sonntag nehmen die Serienniele ihren Fortgang, wobei einige wichtige Entscheidungen fallen, und zwar bei dem Spiel 6. Abt.-Machern. Hier entscheidet sich die Frage, wer die Spitze übernehmen wird. Wenn Machern das Spiel gewinnen will, muß es jedenfalls vollständig antreten und der Sturm muß besser operieren wie am vergangenen Sonntag. Das zweite Spiel, 7. Abt.-Willes, ist noch vollkommen offen. Wir geben allerdings der 7. Abt. einige Chancen mehr, aber vielleicht scheidet es den Abteilern doch noch, die ersten Punkte zu holen. Das Spiel 1. Abt.-5. Abt. bringt zwei alte Gegner aufeinander, die sich schon oft gegenüber fanden. Hier werden sich wohl beide Vereine die Punkte teilen. 2. Abt. spielt gegen Neutritz; hier sind die ersten Punkte für die 2. Abt. reich. Allerdings mühte das Zufallslosieller besser ausfallen wie am Sonntag. Folgend wird sich in Osmick zwei weitere Punkte gegen die 4. Abt. holen. G.W.D. trifft mit Ganda aufeinander. Triff Ganda voll an, so werden sich wohl die G.W.D. geschlagen befähigen müssen.

In der B-Klasse ist die wichtigste Begegnung Germania-Fellenst. Hier geben wir Fellenst die meisten Chancen für den Sieg. In den anderen Spielen regnen die Favoriten.

In der Jugendklasse interessiert wohl am meisten der erste Start der Schwimmer, die gegen die 4. Abt. spielen. Die Turner werden das Rennen machen. In den anderen Spielen werden wahrscheinlich Ganda, 1. Abt., 2. Abt. und 6. Abt. als Sieger hervorgehen.

**Leichtathletisches Sportwettbewerb des Bezirks Breslau des Arbeiter-Athleten-Bundes.**

Am kommenden Sonntag haben ab 8 Uhr vormittags auf dem Pinte-Dornmann-Baumhammer-Sportplatz die leichtathletischen Wettbewerbe des Bezirks Breslau, offen für alle Arbeiterportvereine, statt. Die Vorläufe in den einzelnen Disziplinen finden am Vormittag statt, während ab 1.30 Uhr nachmittags die Endwettbewerbe, die Langstreckenläufe sowie das Tauziehen und die Handballspiele: Sportverein 1897 (Germania) — S.C. Fellenst 04 und R.S.A. Willes 1—7. Abt. der Freien Turnerschaft stattfinden. Die eingelassenen Wettkämpfer bringen für guten Sport — Jeder beteiligte Verein stellt zwei Ordner früh 7 Uhr auf dem Platz. Die teilnehmenden Turner müssen einen Namen und einen kleinen Vorkauf zum Wettkampf mitbringen. Nachmeldungen bis Sonntagabend 7 Uhr an R. Jann, Hofschloßstraße 7.

**Gesellschaftsspiele für Sonntag, den 12. September.**

(Die Reihenfolge bedeutet Zeit, Name, Klub, Schiedsrichter.)  
8.00 Uhr: RSB Sö — Sturm Sö. Spardolke; Genack.  
10.00 Uhr: Sil. Ad Sö — 1924 Sö. Hinkel; Grumelle.  
8.00 Uhr: Sil. Ad Sö — Einigkeit Sö. Weidert; Reichmeyer.  
10.00 Uhr: S. Sport Sö — Spatia Sö. Vorkaufspiele.  
Derby.  
2.00 Uhr: D. II — Abt. Hermannsdorf; Hinkel; Horn S.  
10.00 Uhr: D. I. — Abt. Weiden — RSB. Abt. Weiden; Sieden-vort; Horn S.  
Schießwettbewerb. Sonntag, den 13. September, abends 7 Uhr bei Wirta bestimmt zu entscheiden. Der Dornmann.

**Briefkasten.**

Allen Anfragen muß eine Bezugsqualifikation beiliegen. Bezugsqualifikationen erhalten unsere Leser auf Anfragen von den „Volkswacht“-Lesern oder Abonnenten; die Volkswacht haben die Bezugsqualifikation. Sprechen Sie bei den Redaktionen nachmittags von 12—1 Uhr mit uns.

**H. S. Weiler.** Die Schiedsrichterarbeiten nach der Weltmeisterschaft werden durch die Redakteur bestimmt. Die Redakteur an der Redaktion abgeben. Besondere ist die 4. Abteilung Schiedsrichterarbeiten haben nicht zu mühen, die Schiedsrichterarbeiten auch auf eigene Kosten auszuführen lassen.

**Familien-Anzeigen**

Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands.  
Am 7. September verstarb unser Verbandskollege,  
der **Schlösser** vom E. A. W. 1  
**Friedrich Jäckel**  
im Alter von 41 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren  
Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.  
Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr,  
von der Leichenhalle St. Salvator. 2836

Am 7. September verschied unser Mitglied,  
der **Schlösser**  
**Friedrich Jäckel**  
im Alter von 41 Jahren.  
Ehre seinem Andenken!  
Sozialdemokratische Partei Deutschlands  
Ortsgruppe Breslau.  
Beerdigung: Sonnabend, den 11. Septbr., nachm.  
3<sup>1/2</sup> Uhr, von der Halle St. Salvator. 2835  
Trauerhaus: Lehmgrabenstr. 85. Distrikt 30.

Am 7. September verstarb unser langjähriger  
Partei-genosse, der **Schlösser**  
**Friedrich Jäckel**  
im Alter von 41 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren  
Die Genossen u. Genossinnen des Distrikts 30  
des Sozialdemokratischen Vereins.  
Beerdigung: Sonnabend, den 11. Septbr., nachm.  
3<sup>1/2</sup> Uhr, von der Leichenhalle des St. Salvator-  
Friedhofes. 638

Für die vielen und lieben Beweise der  
Teilnahme, anlässlich des Todes meines ge-  
liebten Mannes, Vaters, Schwiegersohnes,  
Bruders, Onkels und Schwagers, des  
Restaurateurs  
**Richard Hippe**  
sagen wir allen hiermit herzlichsten Dank.  
Breslau, den 7. September 1926.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Anna Hippe**  
geb. Sagner.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme beim Hinscheiden meines lieben, heizungs-  
guten Frau, unserer guten Mutter, Schwester,  
Schwiegerin und Tante  
**Berta Klammt, geb. Schnese**  
sagen wir hiermit allen Freunden und Bekannten  
unsern herzlichsten Dank. Besondere Dank  
Herrn Pastor Dr. Wosien für seine trostreichen  
Worte am Grabe der Verstorbenen, dem  
Distrikt 2 des Soz. Vereins, der Dienststelle  
B. M. 8 Freiburger Bahnhof, sowie den Kameraden  
des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold,  
Banner 7 (Löße). 636  
**Friedrich Klammt als Gatte**  
sebst Kinder und Anverwandten.

**Deutscher Baugewerksbund**  
Baugewerkschaft Breslau.  
Sonntag, 12. September, vorm. 10 Uhr,  
im großen Saale des Gewerkschaftshauses:  
**Allgemeine**  
**Mitglieder-Verammlung.**

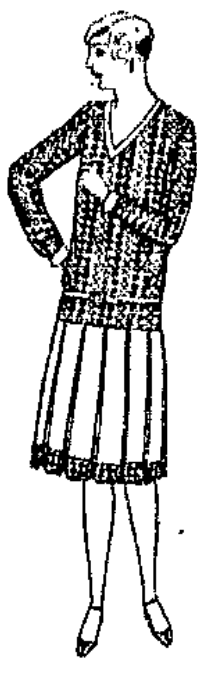
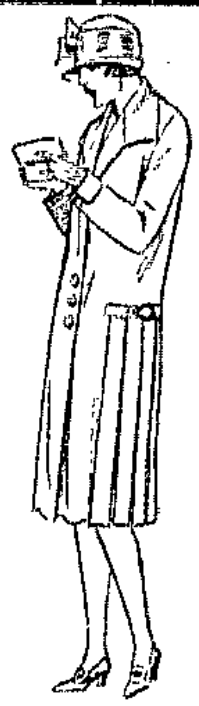
Tagesordnung:  
1. 25 Jahre Gewerkschafts-Internationale. —  
Referent: Kollege Meise.  
2. Aussprache. 2834  
3. Gewerkschaftliches.  
Die Verammlung wird durch Vorträge des  
Arbeiter-Mandolinen-Klubs eröffnet u. geschlossen.  
Die Kollegenchaft wird gebeten, recht zahlreich  
mit Frauen zu erscheinen. — Ohne Mitglieds-  
buch kein Zutritt.  
Die Ortsverwaltung.  
J. L. Hermann Meise.

**Wurde nicht nochmal  
satt als das  
Südkamp Salz**  
Generalvertretung: Frill & Brunner, Breslau 5,  
Mühlentorstr. 22, Fernsprecher Ring 5314

**Freitag** **Sonnabend**

**Gute, billige  
Bekleidung**

Besonders ausgewählte  
außergewöhnlich vorteilhafte  
**Extra-Angebote!**



**Damen-Mantel**  
aus feinstem Tuch mit Seiden-  
falten u. Fant.-Ärm. 16.50  
für Jungmädchen.

**Pullover-Kleid**  
reine Wolle, in  
neuen Farben. 13.50

Ein großer **Sportmäntel**  
Posten aus flotten Donegalstoffen, mit  
Gürtel und Taschen, jugendl. Form 5.50

**Winter-Mäntel**  
aus molligen, erstkl. Wollstoffen,  
einfarbig und gemustert 7.50

Ein Fabrik-**Fesche Mäntel**  
posten in flotten Formen und nur erstklassige  
Modestoffe für Herbst und Winter,  
ferner Mäntel aus Alpaka, Zwirn-  
garnbände, Covercoat u. Sportstoff. 12.50

**Besondere Gelegenheit**  
100 mollige Mäntel, reine Wolle  
250 einfarbige, eleg. Tuchmäntel  
200 einfarb. Mäntel, eleg. Form  
100 Gummi- und Sportmäntel 16.50

**Damen-Mäntel**  
extra gute Edeltuchqualität, ferner  
neuartig gemusterte Wollstoffe 19.50

Das neue **Smoking-Kostüm**  
Tuchjacke mit schwarz-weißem  
Rock 29.75

**Popeline-Kleider**  
neue Herbstfarben mit Seiden-  
bordüre 9.75  
apart, fesche Form 15.90  
neuartige Bubiform 17.50  
extra weite Frauenform 19.50

**Herbst-Kleider** Composé-  
Wollstoff, Waschseidenbordüre 9.75  
Ripskleid mit Waschseide 13.50  
Schotten mit Ripsrock 13.50  
Ripskleid, elegante Verarbeitung,  
für starke Damen 19.50

**Waschseiden-Kleider**  
neue Farbstellungen mit Seiden-  
krawatte 3.90  
die apartesten Bordüren 5.90  
extra vornehme Qualität 8.50

**Seiden-Kleider**  
die neue Bordürenmalerei 13.90  
Crêpe de Chine-Kleid mit  
Malerei 17.50  
Hochaparte Stil- und Gesell-  
schafts-Kleider 19.50

**Kostüm-Röcke**  
aus Strapazierstoffen 1.95  
extra weite  
Fassons 2.95  
blau u. schwarz  
Kammgarn 3.95  
Plisse-Röcke  
f. jung. Damen 4.95  
in guten  
Waschstoffen 0.95  
flott verarb. 2.95, 1.95

**Kasaks**  
Waschseiden, neue Muster,  
vorn zum Knöpfen, langer Arm,  
auch in Extraweiten, für starke  
Frauen 2.95

**Besondere Gelegenheit!**  
**400 Kasaks u. Hemdblusen**  
reine Wolle, aparte Streifen u.  
Schottenmuster 7.50, 5.50 3.50

**Velour-Kleidchen** in schönen Must.,  
mit langem Arm  
für 1-4 Jahre für 1 Jahr Stück 1.95  
Steigerung 20 Pf. mehr

**Lammfell-Rittel** mit Handstickerei  
für 1-3 J. durchweg 2.95

**Mädchen-Schulkleidung**  
aus Waschkrepp, in neuen mod.  
Karos, f. 5-14 Jahre, f. 5 Jahre St.  
Steigerung 50 Pf. 2.75

**Mädchen-Kleider** 12463  
aus gutem, waschb. Velour, schöne, mittel-  
farbige Muster, mit langem Arm,  
für 6-14 Jahre, für 6 Jahre Stück 3.65  
Steigerung 30 Pf.

**Mädchenhemd,**  
kraft Wäschehoff  
mit Boge verarb.,  
Gr. 40-95, 65 Pf.  
**Kasakenhemd,** a.  
fest. Wäschehoff  
mit langem Arm,  
Gr. 45-95, 1.10  
Gr. 45 St. 1.35

**Damenhemden,**  
Trägerform, mit  
u. ohne Stickerei,  
St. 2.25, 1.95 1.35

**Herrenhemden,**  
Mittelschnitt,  
pa. Ware 2.25  
Stück 2.75

**Damen-Nacht-  
hemden,** feiner  
Wäschehoff, mit  
Hohlbaum oder  
Sticker, verarb.,  
St. 4.50, 2.95  
3.95 2.95

**Jeans-Unter-  
hemden,** guter  
Wäschehoff, mit  
Hohlbaumträger  
od. Sticker, verarb.,  
St. 1.25, 95 Pf.  
1.10 95 Pf.

**Damen-Prinzen-  
röcke** in 3 be-  
sonders schönen  
Stickereistufen,  
St. 5.99, 4.50 3.95

**Herren-Anzüge**  
i. gr. Ausw., i. Kammg., Tuch, Gabd.,  
u. engl. gemust. Noppen, sowie eleg.  
Nadelstr., Ers. f. Maßarb. 64.50, 48.-, 39.50, 22.50 19.50

**Herren-Windjacken**  
a. schwer, imprägn. Gabard., Rips  
u. Zwirnstoff, kleids. Fass. St. 19.50, 16.50, 11.75 6.95

**Knaben-Babymäntel**  
in Wolle u. Flausch, in viel schön.  
Farb., für 1-4 Jahre, 5.25  
für 1 Jahr St. 8.75, 6.75

**Knab.-Matrosenmäntel**  
a. bl. Tuchcheviot, m. schön., warm.  
Winter-, Goldknöpf. u. Armstück  
f. 2-9 Jahre, für 2 Jahre 7.25  
Steigerung 50 Pf.

**Knaben-Wintermäntel**  
i. div. Winterflausch u. engl. gemust.  
Winterstr. m. angw. Futter, f.  
2-14 J., f. 2 J. St. 11.75, 7.50 4.50  
Steigerung 75 Pf.

**Knaben-Anknöpfanzüge**  
a. gut blaues Tuchcheviot m. schön.  
bl. Ueberkreuzen u. Seiden-  
schleife, f. 2-5 Jahre, 1.2 J.  
Steigerung 50 Pf. 7.45

**Knaben-Sportanzüge**  
geschl. Form, i. verschöb., hell-  
u. dunkelgemust. Stoffen, 6.90  
f. 2-14 Jahre, f. 2 Jahre Paar  
Steigerung 30 Pf.

**Knaben-Kniehosen**  
gute Strapazierstoffe, in 2 Farb.,  
f. 7-14 Jahre, f. 7 Jahre Paar  
Steigerung 25 Pf. 1.95

**Knaben-Leibchenhosen**  
a. gut Noppenstr., i. 2 Farb., f. 2-8 J.,  
für 2 Jahre Paar 95 Pf.  
Steigerung 25 Pf.

**Weiße Oberhemden**  
mit Damast-Eins. u. Klappman-  
schellen, elegante Aus-  
führung . . . Stück 5.95

**Herren-Oberhemden**  
farbig, pa. Perkal, mit 2 Kragen,  
nur mod. Muster, Karos  
und Streifen . . . Stück 5.45

**Oberhemd-Ersatz**  
mit Kragen, in Perkal, enorm  
billig! Garnitur 1.25

Ein Posten gute  
**Gummihosenträger**  
mit Leder oder Gummi-  
teil, best. Ausl., Paar 1.25 85 Pf.

1 Posten **Herren-Betasles**  
und **Schleifen** für Stehuhlege-  
kragen, aus guten Seiden-  
stoffen . . . Stück 38 Pf.

**Selbstbinder**  
in nur modernen Mustern, enorm  
große Auswahl . . . Stück 95, 78 48 Pf.

**Herren-Arbeits-hosen**  
in unseren bekannt guten Zwirn-  
qualität, aus eigener An-  
fertigung, Paar 6.50, 5.50 4.85

**Herr.-Manchesterhosen**  
in gewirnte Ware, Breches-  
hosen, Paar 10.75  
lange Hose Paar 9.75

**Herren-Winterjoppen**  
schöne, warme Stoffe, mit  
schwerem Winterfutter 12.50  
Stück 14.50

**Herren-Anzüge**  
i. gr. Ausw., i. Kammg., Tuch, Gabd.,  
u. engl. gemust. Noppen, sowie eleg.  
Nadelstr., Ers. f. Maßarb. 64.50, 48.-, 39.50, 22.50 19.50

**Herren-Windjacken**  
a. schwer, imprägn. Gabard., Rips  
u. Zwirnstoff, kleids. Fass. St. 19.50, 16.50, 11.75 6.95

**Knaben-Babymäntel**  
in Wolle u. Flausch, in viel schön.  
Farb., für 1-4 Jahre, 5.25  
für 1 Jahr St. 8.75, 6.75

**Knab.-Matrosenmäntel**  
a. bl. Tuchcheviot, m. schön., warm.  
Winter-, Goldknöpf. u. Armstück  
f. 2-9 Jahre, für 2 Jahre 7.25  
Steigerung 50 Pf.

**Knaben-Wintermäntel**  
i. div. Winterflausch u. engl. gemust.  
Winterstr. m. angw. Futter, f.  
2-14 J., f. 2 J. St. 11.75, 7.50 4.50  
Steigerung 75 Pf.

**Knaben-Anknöpfanzüge**  
a. gut blaues Tuchcheviot m. schön.  
bl. Ueberkreuzen u. Seiden-  
schleife, f. 2-5 Jahre, 1.2 J.  
Steigerung 50 Pf. 7.45

**Knaben-Sportanzüge**  
geschl. Form, i. verschöb., hell-  
u. dunkelgemust. Stoffen, 6.90  
f. 2-14 Jahre, f. 2 Jahre Paar  
Steigerung 30 Pf.

**Knaben-Kniehosen**  
gute Strapazierstoffe, in 2 Farb.,  
f. 7-14 Jahre, f. 7 Jahre Paar  
Steigerung 25 Pf. 1.95

**Knaben-Leibchenhosen**  
a. gut Noppenstr., i. 2 Farb., f. 2-8 J.,  
für 2 Jahre Paar 95 Pf.  
Steigerung 25 Pf.



**Gratis-Gabe.**  
Wir geben bis auf Weiteres  
jeder ganzen\* Packung (80 Pfg.)  
**Kaliklora-Zahnpasta**  
gratis eine Probedose  
**Queisser-Lanolin**  
bei, um auch dieses gute und vielgelobte  
Präparat unseren verehrlichen Kaliklora-  
Freunden bekannt zu geben.  
Jede Anpreisung vermeidend, bitten wir  
ausschließlich die Gutachten des Prospektes  
gest. zu beachten, besonders aber selbst  
zu prüfen. Dann sind wir gewiß, daß  
Queisser-Lanolin in Ihrem Hause seinen  
Platz neben Kaliklora finden wird.  
Queisser & Co., G. m. b. H., Hamburg 19

Zur Beachtung! Sollte eine ganze Kaliklora-  
Packung etwa keine Probe-Dose Queisser-Lanolin ent-  
halten, dann bitten wir den leeren Kaliklora-Karton  
als Drucksache an uns, (Kaliklora-Fabrik, Hamburg 19)  
einzusenden. Deutliche Absender-Adresse nicht  
vergessen! Sie erhalten sofort eine Queisser-Lanolin-  
Probedose und das verausgabte Porto zugestellt.  
\*) In den halben Kaliklora-Packungen 50 Pfg. war  
die Beigabe leider unmöglich, weil zu klein.

**Halenschwimmbad**  
Elektr. Licht- und Teillichtbäder mit Massagen  
Außer Spnntags täglich von 8-8 Uhr

**Butter und Fette**  
Südeswig-Hollsteinsche Grasbutter . . . 1/2 kg 2.20  
feinste Auslandsbutter, Kernwarte . . . 1/2 kg 1.75  
B. R. N. „Holma“-Margarine, die feinsten Mar-  
garine für den vorzüglichsten Ge-  
schmack, völliger Butterertrag,  
1/2 kg 1.00  
Postpaket 4 1/2 kg portofrei . . . 8.50  
B. R. N. echt hollsteinsche „Eigelb“-Margarine,  
bräunt mit lieblichem Butterduft.  
Diese feine Margarine ist ein vor-  
züglicher Ersatz für Landbutter,  
1/2 kg 0.80  
Postpaket 4 1/2 kg portofrei . . . 7.00  
B. R. N. „Spezial“ aus feinsten Pflanzenölen  
hergestellte Margarine, von absolut  
reinem Geschmack, zum Braten,  
Kochen und Baden gleich geeignet,  
1/2 kg 0.80  
Postpaket 4 1/2 kg portofrei . . . 5.40  
Ein Postpaket mit vorstehend ge-  
nannten 3 Sorten je 1 1/2 kg  
portofrei 7.00

**Stiebler's Feinstoft**  
Schweizer Käse, großgelocht u. saftig 1/2 kg 1.40  
Edel Emmentaler Käse . . . 1/2 kg 2.40  
Tilsiter Käse, vollsaftig . . . 1/2 kg 0.80  
Eborer Käse . . . 1/4 Pfd. 0.25 1/2 kg 0.90  
Romadour-Käse . . . Stück 0.60  
Holländer Zerkelat-Wurst 1/2 kg 2.00  
Braunschweiger Weltwurst 1/2 kg 1.00  
Südwurst . . . 5 Pfd.-Stück 1.90 1/2 kg 0.40  
Rindfleisch . . . 1/2 kg 1.00  
Straßberger . . . 1 Liter-Dose 0.85  
Hilsenerheringe . . . 1 Liter-Dose 1.00  
Gemüselokal . . . 1/2 kg 1.20

Schenkt Euren Kranken nur  
**San Santorini**  
1/2 Flasche 1.20 Mk., 1/4 Flasche 2.00 Mk.  
Unsere neue Preisliste ist erschienen;  
dieselbe gibt Ihnen erscheinende Auskunft  
über sämtliche Lebensmittel und Feinstoff-  
waren, Weine und Zigarren, ferner gibt sie  
Ihnen wertvolle Anregungen über die Ver-  
wendung und Zubereitung einzelner Waren.  
**Breslauer Kaffee-Rösterei**  
**Otto Stiebler**  
Breslau I — Zwingerplatz 5  
und 30 Bilkaten.  
Größtes Lebensmittel-Import- u. Verand-  
haus im Osten Deutschlands.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Falk**  
Bohrerstr. 24.

Aquarien-Gleisbahn  
gebe ab: Lebendgebäude,  
Mastropoden u. a. Arten Tier-  
fische von 30 Pf. an. Tro-  
pische Wasserplanzen gratis.  
G.Nitschke, Sternstr. 77, III.

Jede alte Nähmaschine  
kauft  
Größelstr. 5.

Reihweise elegante  
**Frad- u. Mod-  
Anzüge**  
Herm. Mohaupt  
Karlstr. 1, I. Tel. Nr. 1301  
früher Albrechtstr.

**Latzhosen**  
schwarz u. gestr.  
engl. Leder  
2 u. 3 draht.  
**Manchester**  
schwarz. Samt  
eigen. Anfertigung  
**Oskar Dehmel**  
Neumarkt 45.

Die Wirkung Ihrer Obermeier's  
Medi-  
Herba-Weife  
auf meine Haut ist sehr befriedigend  
und sind nunmehr die letzten  
**Obermeier's**  
1877

**Wichtig**  
für Möbelkäufer!  
Som 8. Septemb. ab beginnt  
in unzeren Speichergängen  
wiederum der freihändige Ver-  
kauf einer größeren Zusammen-  
stellung von eingelagerten  
Möbeln, bestehend aus ele-  
gant. Herren-, Schlaf-, Speise-  
zimmern u. einzeln Säulen,  
Verz. Sofas, Tischlampen  
u. vieles andere. Vom Verkauf-  
lager Pianos u. Harmoniums  
sehr preiswert. Voranmeldung  
u. Befichtigung nimmt täglich  
entgegen der Lagerhalter des  
Erlten Breslauer Möbel-  
12465 Volksplatz  
R. W. Stache  
nur Berliner Straße Nr. 9.

**Kleine Anzeigen**  
sind komp. gesetzl. elasp.  
Anz. v. Verkäuf., Kaufge-  
sch. u. a. nur von Privat-  
Wort 3 Pfg., fett 4 Pfg.  
Beitrag mit Angabe zu  
bestimmen. Preis: 10 Pfg.  
Krahe 14. 12463